

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garnitur oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 208.

Mittwoch den 7. September

1887.

Journal-Lesezirkel — Leihbibliothek F. Dietrich, Ebbecke's Sort.-Buchhandlung,
Kirchgasse 10. 9559

Arac
von Mt. 2.50 bis Mt. 3.—,
alter Korn
von Mt. 1.50 bis Mt. 2.—,

Cognac
von Mt. 2.— bis Mt. 6.—,
Kirschwasser
von Mt. 2.50 bis Mt. 3.—,

Rum
von Mt. 2.50 bis Mt. 4.— per Fl.,
alter Nordhäuser
von Mt. 1.— bis Mt. 1.50 per Fl.,

zu herabgesetzten Preisen,
um damit bis zur Nachbesteuerung am 1. October zu räumen.

Weinhandlung von C. Doetsch,
3 Geisbergstraße 3.

Herrenkragen & Manschetten,

stets das Neueste, empfiehlt
August Weygandt, Langgasse 8.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.
Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Back-Pulver
(Baking-Powder),

zur raschen und bequemen Herstellung von Kuchen, Torten,
Buddings etc., in Packeten à 10 und 25 Pfg., empfiehlt

E. Moebus,
Lannstraße 25.

3391



Dieses alle anderen Sicherheits-Dele in jeder Beziehung
überwiegende, unerschöpfbare

Sicherheits-Salon-Petroleum

zu dem Preise von 30 Pfg. per Liter stets vorrätig bei
A. Schirg, Postl. Schillerpl. | F. Strasburger, Kirchgasse.
A. Neuldermans, Bleichstr. | F. A. Müller, Adelsheidstraße.
J. C. Keiper, Kirchgasse.

Musik-Instrumente.

Neue und gebrauchte Pianinos, Violinen, Violas,
Celli, Bithern, Gitarren, Flöten, Accordeons, Clais,
Bogen und Satten etc. kauft man am billigsten und
findet größte Auswahl in Musikalien bei

Gebr. Wolff, Wilhelmstraße 30.

Alle Instrumente werden angekauft und in Tausch
genommen. 8334

!! Ferienschule und Kindergarten !!

25 Friedrichstraße 25. 25 Friedrichstraße 25.

Den verehrten Eltern zur freundlichen Nachricht, daß in den
Ferien auch größere Kinder aufgenommen werden.

Gewissenhafte Beaufsichtigung. Schulgeld mäßig. Anmel-
dungen werden täglich entgegengenommen Friedrichstraße 23
und Museumstraße 3.

7164 Die Vorsteherin W. Kunz, geb. Groos.

Corsetten.

Preisgekrönt aus den ersten Fabriken
Deutschlands.



Pariser Corsetten in größter Auswahl,
Tüll, Uhrfedern, Geradhalter und
Kinder-Corsetten

zu äußerst billigem Preise.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6. 20272

Anfertigung nach Maß und Muster. — Eigenes Fabrikat.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
Baumeier & Co. 159

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 7. September, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werde ich wegen Abreise nach Amerika in dem großen

„Römer-Saale“,

15 Dohheimerstraße 15,

II. A. nachverzeichnetes Mobiliar meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:

3 Plüsch-Garnituren, bestehend aus 1 Sopha und 6 Sesseln, **1 Garnitur**, bestehend aus 1 Sopha und 6 Stühlen, 1 Schlaffopha, 3 Kanape's, 2 Sessel, 6 franz., nussbaum. Bettstellen mit Sprungrahmen und Koffhaar-Maträzen, 2 1schläf. und 2 2schläf., franz., tann. Betten, Dienstkotzenbett, einz. Koffhaar- und Seegrass-Maträzen, Deckbetten und Kissen, große Salon-Teppiche, Sopha- und Bett-Vorlagen, 1 sehr guter, nussbaum. Secretär, 1 ditto Cylinder-Bureau, 2 Spiegelschränke, 1 Verticow, 2- und 1thür. Kleiderschränke, große und kleine Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachttischen mit Marmorplatten, runde, ovale und viereckige Tische, Stühle in Mahagoni und Nussbaum, 1 3theil. Brandkiste, Pfeiler-, ovale und viereckige Spiegel, Del- und Stahlstichbilder, 2 Singer-Nähmaschinen (eine für Schneider), 1 großer Regulator, 1 Lefaucheur, 1 Gläuf. Revolver, 1 Doppel-Pistole, 1 Säbel, 1 schönes Kaffee-Service, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Küchentisch, Stühle, 1 Uhr, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe, sowie noch sonstige Gegenstände.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehmbare Gebot.

Adam Bender, Auctionator.

Versteigerungs-Anzeige.

Morgen Donnerstag, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden Abreise halber

Karlstrasse 18, Parterre,

nachverzeichnete Gegenstände durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert, als:

5 vollständige Betten, 1 Waschkommode mit 2 Nachttischen, 1 Buffet mit Marmorplatte, 1 Ausziehtisch, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Nähtisch, 1 nussb. Spiegel mit Trumeau, 3 ovale Goldspiegel, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 3 ovale Tische, 1 grüne Plüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha und 8 Sesseln, 1 Schlaf-Sopha, 1 Rohrstuhl, 12 Wiener Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Hängelampe, 2 Salontepiche, Blumearg., Kissen, 1 Küchenschrank, Küchentisch, Küchengeräthschaften, Glas, Porzellan, verschiedene Spielwaaren, Trodengestell, Bilder, 1 Kinderwagen, 1 Schlitten, 1 Laterna magica mit 24 Ansichten u. s. w. u. s. w.

Vorgenannte Gegenstände sind noch wenig in Gebrauch und fast noch neu. Ein Freihand-Verlauf findet nicht statt und können die Gegenstände vor der Versteigerung nicht angesehen werden.

Ferd. Marx Nachfolger, Auctionator und Taxator.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen
von **Ernestine Fritze,**

Rheinstraße 24.

Beginn des Winter-Halbjahres: **Donnerstag den 22. September Vormittags 9 Uhr.** 9675

Strickwolle,

Merkel & Wolff, beste Marke,
in neuer Sendung eingetroffen und empfehle solche in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

C. Breidt, Webergasse 34. 9619

Ein neuer **Küchenschrank** zu verk. Saalgasse 22. 9641
38 **Wtr. Plüsch-Treppenläufer** zu verk. Adlerstr. 16. 9686

! Schönheit ist eine Zierde!

Sandmandelkleie von W. Kirchmann,

erstes und allein echtes Präparat zur reizlosen Sand-abreibung der Haut, verschönt und erhält den Teint und entfernt alle Fehler desselben.

In Blechbüchsen à 1 Mk. 20 Pfg. bei

W. Sulzbach, Parfumeur und Coiffeur,
Spiegelgasse 1.

9689

Braune Stute, 8jährig (als Zugpferd), preiswürdigst für 300 Mk. Abreise halber sofort zu verkaufen Echostraße 6. 4704

In **Frauenstein** bei **Kath. Schneider** ist ein starkes **Zugpferd**, 10 Jahre alt, mit sämtlichen **Geschirrsachen**, **Parren**, **Wagen** u., sowie eine hochtrachtige **Kuh** zu verk. 9661

Ein Paar **schöne Hunde** nur an gute Leute zu verschenken. **Näh. Exped.** 9573

Nene Nene
Strick-Wolle empfehl **Rock-Wolle**
Carl Claes,
 5 Bahnhofstrasse 5. 9603
 Grosse Auswahl! Billige Preise!

Tapeten

von den billigsten bis zu den hoch-
feinsten Sachen.

Eine große Parthie
Reste und zurückgesetzter Sachen zu
außerordentlich billigen Preisen.

== Reelle Bedienung. ==

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40,
„Zum rothen Hans“. 9557

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause
des Herrn G. Schupp, 39 Tannusstraße 39,
ein Geschäft in

**Tabak, Cigarren, Wein, Mineral-
wasser, Drogen- und Colonial-
Waaren.**

Es wird mein Bestreben sein, nur beste Waaren zu
möglichst billigen Preisen zu führen und bitte ich um
geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

C. Melsbach,

39 Tannusstraße 39.

9680

Heinrich Schütz, Posamentier,

vorm. H. Seyfried,

22 Kengasse 22,

empfehl ich im Anfertigen aller Möbel- und Confection-
Arbeiten, als: Fransen, Simpen, Quasten u. s. w. von der
einfachsten bis zur elegantesten Ausführung unter Zusicherung
schnellster und billigster Bedienung. Gleichzeitig empfehle mein
Lager in sämtlichen Band-, Kurz- und Posamentier-
waaren.

8813

Concordia, Cölnische Lebens-Versich.-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 30,000,000 M.

Die **Concordia** übernimmt Lebens-Versicherungen
sowohl gegen sehr mäßige, feste Prämien als auch mit
Betheiligung der Versicherten am gesammten Ge-
schäftsgewinn ohne deren Verpflichtung zu Nach-
zahlungen.

Während 33 Jahren hat die **Concordia**, außer
in wenigen Fällen von Betrug und von im Zu-
stande der Zurechnungsfähigkeit absichtlich aus-
geführtem Selbstmord, stets auflandslos die
Sterbefall-Capitalien voll, also ohne jeden
Abzug, und in der Regel sofort ausbezahlt, auch
wenn die Versicherung noch nicht 5 Jahre
bestanden hat.

Versicherte Capitalien zu Ende August 1887	M. 166,673,637
Gesamtsfonds der Gesellschaft zu Ende 1886	" 79,248,259
Garantiefonds für die Lebens- versicherten zu Ende 1886	" 69,762,833
oder 42,6 % der gesammten Versicherungssumme.	
Hypotheken und Unterpfänder nebst Solawechseln zu Ende 1886	" 72,837,135
Seither ausgezahlte Sterbefall-Capitalien	43,692,801.

Die mit Gewinn-Anteil Versicherten sind am
gesamten Geschäftsgewinn der Gesellschaft be-
theiligt und treten schon nach 2 Jahren in den
Genuss der Dividende, die mit der Versicherungs-
dauer voraussichtlich steigt.

Die **Concordia** gewährt Versicherungen gegen
Unfälle auf Reisen zur jährlichen Prämie von
1 M. für 1000 M. versicherte Summe.

Prospekte, Antrags-Formulare, sowie jede gewünschte Aus-
kunft geben bereitwilligst und unentgeltlich:

J. A. Mohrhard, Inspector, Hellmündstraße 23,

Ph. Wendel, Rechts-Consulent, Hermannstraße 4,

J. Schaab, Kaufmann, Kirchgasse 27,

wie die in jedem Amtsbezirk bestehende Agentur.

Wiesbaden, den 5. September 1887.

9574

L. Schuster, General-Agent.

Schutzmarke.



Enthaarungspulver

(Poudre dépilatoire)

von **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, gutfrei,
ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht
an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen.
Wirkung sofort und vollständig. Es ist das
einzige Enthaarungsmittel, welches ärztlich
empfohlen und von der Medicinal-Behörde in
St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zu-
gelassen wird.

Dose nebst Pinsel M. 2.25

Niederlage in Wiesbaden: Amtsapothete, Pharmacie
Schellenberg, Langgasse 31. 154

Kochherde

in allen Größen von 40 M. an unter Garantie billigt bei
1348 **Karl Preusser**, Nerostraße 10.

Neueste schwarze Wollstoffe

für Herbst und Winter

in 10 verschiedenen Arten,
sämtlich doppelbreit und reinwollen,
sind angekommen.

M. WOLF, „Zur Krone“.

257

Regenmäntel.

Neueste

Façons
und
Stoffe.

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse 5.

9639

Nur noch 7 Vorstellungen.

Wiesbaden, Circus Herzog, Wiesbaden.

Heute Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr: **Außerordentliche Vorstellung.** Hauptpièces sind: Auf besonders hohen Wunsch: **Mexikanische Kriegs-Episode**, dargestellt vom gesamten Künstlerpersonal und dem aus 25 Damen bestehenden Corps de ballet. **Schäferinnen-Manöver**, ger. von 16 Damen. **Der kleine Theodor Born** mit seinen dressirten Hunden. **Tourniquet**. **Geschwister Larsen**. **Sechsfache hohe Schule**. **Der Clodoches**. **Blitz**, ger. von Frau Renz. Auftreten der musikalischen Clowns 3 Gebrüder Lee. **Mr. Roberts als Jongleur**. **Miss Emilie und Miss Rosa zu Pferd**. Auftreten sämtlicher Clowns und August des Dummens. Alles Nähere durch Plakate. Morgen Donnerstag: **Große Parade-Gala-Vorstellung** zum Beweis für die beliebtesten musikalischen Clowns 3 Gebrüder Lee. 375

Sonntag den 11. September von Nachmittags 4 Uhr an findet im Locale „Zur Stadt Frankfurt“ das **I. Stiftungsfest des Fachvereins der Maurer** statt. Bei zahlreichem Besuche laßt ergebnis ein.

Der Vorstand.

Möbel-Magazin

von **W. Schwenck**, Wilhelmstraße 14, empfiehlt größte Auswahl compl. Einrichtungen von den elegantesten bis zu den einfachsten in allen Holz- und Styllarten. Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit. 6853

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen und Umändern von Damen-Jaquettes und Mänteln aller Art unter Zusage reeller Bedienung. 8948

Carl Engelhard, Langgasse 4, 2. St.

Hund. Ein junger, schöner, kleiner, kurzhaariger, gelber Hund (Männchen) ist zu verk. Näh. Exp. 8283

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin.

Gesamt-Activa: 59,000,000 Mk.

Begründet 1839, beruht die Anstalt auf voller Regelmäßigkeit und steht unter dem Schutze und der Oberaufsicht des Staates. Der Präsident des Curatoriums, sowie der Stellvertreter desselben werden von Sr. Majestät dem König ernannt, die übrigen 6 Mitglieder desselben, sowie deren Stellvertreter von der General-Versammlung der Mitglieder gewählt. Das Curatorium ressortirt vom Minister des Innern. Die Anstalt bietet ihren Mitgliedern die Garantie größter Solidität der Verwaltung und unbedingte Sicherheit für Erfüllung aller ihr obliegenden statutenmäßigen Verpflichtungen. Geschäftszweige: **I. Jahresgesellschaften.** Den zu diesen Jahresgesellschaften Beitretenden gewährt die Anstalt für die Einlagen allmählich steigende Renten. **II. Versicherung von Leibrenten und Capitalien** auf den Erlebensfall und von Zeitrenten: a) sofort beginnende, lebenslänglich zahlbare Renten; b) sofort beginnende kurze Renten, bei denen der Rentenbezug eine bestimmte Reihe von Jahren dauern soll; c) sofort beginnende lebenslängliche, zu im Voraus festgesetzten Terminen um bestimmte Summen sich erhöhende Renten; d) sofort beginnende Leibrenten für zwei verbundene Personen; e) Renten, die nach Ablauf einer bestimmten Anzahl von Jahren zum ersten Mal, dann aber bis zum Tode der Versicherten entweder in gleichen oder bestimmt steigenden Beträgen gezahlt werden; f) aufgeschobene kurze, sog. Studien-Renten; g) Capitalien, zahlbar nach einer Reihe von Jahren, zum Zwecke der Bestreitung der demnächstigen Ausstattung der versicherten Kinder oder der Altersversorgung. **Agentur in Wiesbaden:**

Buchhandlung von **Feller & Gecks**,
143 Ecke der Lang- und Webergasse.

Wiesbadener Fecht-Club.

Sonntag den 11. September findet die

diesjährige Gaufahrt

in das **Vorsbachthal** statt.

Mitglieder, die gesonnen sind, sich daran zu betheiligen, werden gebeten, bis **Freitag Abend** den Vorstand davon zu benachrichtigen.

Der Vorstand. 164

Drei **Hobelbänke** zu verkaufen Kersstraße 3.

9551

Königliche Schauspiele

Mittwoch, 7. September. 156. Vorstellung.

Der Bureaukrat.

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

In Scene gesetzt von G. Schultes.

Personen:

Graf Meng	Herr Köchy.
Elia, dessen Tochter	Frl. Buge.
Rosen, Ministerial-Beamter	Herr Bethge.
Semle, Rentant	Herr Grobender.
Karoline, dessen Frau	Frau Rathmann.
Gertrud, } ihre Töchter	Frl. v. Kolb.
Anna, }	Frl. Lipsch.
Eberhard, Graf Meng	Herr Bed.
Sebalb, Schriftsteller	Herr Reubke.
Leo Kraft, Musiker	Herr Neumann.
Friedrich, Diener bei Meng	Herr Holland.
Charlotte, Mädchen bei Semle	Frl. Trabol.

Die Handlung spielt in einer großen Stadt.

Zeit: Gegenwart.

Dehardenr-Tanz.

Arrangirt von A. Balbo. Ausgeführt von B. v. Kornaght und dem Corps de ballet.

Anfang 7¹/₂, Ende gegen 9¹/₂ Uhr.

Donnerstag, 8. September: Marie, oder: Die Regiments-tochter.

Lokales und Provinzielles.

* **Gemeinderaths-Sitzung vom 6. September.** Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Herr die Herren Ingenieur Richter, Stadträthe Beckel, Cron, Fausser, Götz, Käßberger, Mäcker, Nodder, Schlink, Wagemann und Weil.

Genehmigt wird die Statthalter-Verkeimerung von Straßen-Rehrich, Glascherben u. zum Gesamt-Erlöse von 427 M. — An Concessionsgesuchen liegen vor und werden in Uebereinstimmung mit der Polizeibehörde auf Genehmigung begutachtet: a. dasjenige des Herrn August Knapp, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft in der Restauration „Zur Gule“, Langgasse 22; b. des Herrn Fr. Enders, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft in dem Hause Strichgraben 10; an die Acks-Commission wurden dagegen verwiesen die Gesuche: c. des Herrn Kellers H. Becker, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft im „Rheingauer Hof“, Rheinstrasse 42; d. des Herrn Kellers Carl Kraft, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft in dem Keller des „Bierstadter Felsenkeller“; e. des Herrn Theodor Spehner, welcher in dem Hause Langgasse 53 ein Fleischwaren- und Delicatessengeschäft mit Frühstückszimmer eröffnen und dabei Weine, Flaschenbiere und Biqueure verabreichen will.

Der Vorstand der „Barbier- und Friseur-Vereinung“ bittet um Ueberweisung eines Schulstimmers, in welchem für die Folge wöchentlich einmal Abends der Fach-Cursus abgehalten werden könne, da das bisher benutzte Local in dem „Evangelischen Vereinshaus“ zu beschränkt sei. Die Angelegenheit wird zunächst betrefis des zu wählenden Locals dem Herrn Schulinspector zum Bericht hingewiesen. — Der Vorstand des „Männer-Turnvereins“ theilt dem Gemeinderath mit, daß, nachdem die Turnhalle fertiggestellt sei, einige größere Zahlungen zu leisten wären, weshalb er bitte, die i. B. städtischerseits bewilligten 1500 M. zur Auszahlung anzuweisen. Da dieser Betrag im Budget vorgesehen, genehmigt der Gemeinderath die Auszahlung. — Die Notate zur Stadtrechnung pro 1884/85 sind von den Herren Stadträthen Beckel und Käßberger geprüft worden und dieselben haben nichts dagegen zu erinnern gefunden. Da die Notate vorwiegend untergeordneter Bedeutung sind, so wird von einer nochmaligen Verlesung heute abgesehen. — Kenntlich erhält der Gemeinderath von dem Beschlusse des Bezirks-Ausschusses, nach welchem der Stadt-gemeinde Wiesbaden das Recht zur Expropriation der bei Ausführung der Canalisation in Betracht kommenden Grundstücke erteilt worden ist.

Der Vorstand des „Verschönerungs-Vereins“ theilt dem Gemeinderath mit, daß sich an dem Wald-Promenadenweg links der Beante ein Mangel an Sitzbänken fühlbar gemacht habe, und bittet um Ueberlassung der ausrangirten sog. Kinderbänke aus dem Curhaus-reviere, welche auf Kosten des „Verschönerungs-Vereins“ unterhalten werden sollen. Herr Cur-Director Heyl berichtet hierzu, daß dies nicht angänglich sei, da die Bänke jetzt noch zum Inventar des Herrn Garten-Directors Siekmeyer gehörten, später aber zur Aufstellung in den neuen Anlagen an der Dietenmühle bestimmt seien. Herr Ingenieur Richter bekräftigt den Mangel an Bänken an jenem Wege und beantragt, falls der „Verschönerungs-Verein“ nicht aus eigenen Mitteln die Beschaffung veranlassen könne, der Gemeinderath möge im nächstjährigen Budget den Betrag für

1-2 Dugend Sitzbänke vorsehen. Diefem Antrage pflichtet das Collegium bei. Kenntlich erhält das Collegium von einer Mittheilung des Herrn Regierungs-Präsidenten, betr. die Verwendung der Local-Aufsichts-Commission zum Zwecke der Verhütung der Weiterverbreitung der Reblaus. Es sind hiernach gegenwärtig 8 Sachverständige thätig, denen je 2 Hilfsarbeiter überwiesen sind. — Herr Stadtvorsteher Beckel theilt mit, daß die Feuer-Vösch-Commission i. B. beauftragt worden sei, wegen event. Einführung eines neuen zweckentsprechenderen Feuer melde-Apparates Umfassen zu halten. Ein System eigne sich besonders und der Unternehmer sei er-bötig, kostenfrei probeweise eine Leitung von der Polizeibehörde und einem städtischen Bureau nach der Brand-Direction zu legen. Der Gemeinderath erteilt die erforderliche Genehmigung hierzu.

Herr Stadtrath Wagemann referirt hierauf über die von der Commission vorgenommene eingehende Prüfung der Curverwaltung-Rechnung pro 1886/87, zu welcher nichts zu erinnern gefunden wurde. Die Gesamt-Einnahmen betrugen 473,636 M. 78 Pfg., die Gesamt-Ausgaben 457,008 M. 12 Pfg., mithin verblieb ein Einnahme-Ueberschuß von 16,628 M. 66 Pfg. Im Einzelnen bezw. zu kleineren Posten ver-einigt, legten sich die Einnahmen wie folgt zusammen: a) Zinsen aus dem Curfond 119,775 M. 65 Pfg., b) Erträge aus eigenem Vermögen, Zeitpacht, für verkaufte Naturalien-Effekten 66,008 M. 25 Pfg., c) aus dem Betrieb des Stablflements 238,271 M. 70 Pfg., d) verschiedene Einnahmen und Einnahme-Ueberschuß 49,581 M. 18 Pfg., Summa 473,636 M. 78 Pfg. Die Ausgaben (in gleicher Weise vereinigt) be-trugen: a) Verzinsung und Tilgung von Anleihen und sonstigen Passiv-Capitalien 41,190 M., b) Besoldungen 159,145 M. 37 Pfg., c) kleinere Verwaltungskosten und Inzerate 16,336 M. 59 Pfg., d) Unterhaltung der Cur-Gebäude und Anlagen, Heizung, Beleuchtung, Steuern u. 79,289 M. 41 Pfg., e) Anschaffung und Unterhaltung von Mobilien 5942 M. 16 Pfg., f) für Vergütungen 64,289 M. 74 Pfg., g) Zuschüsse zu Armen- und Curzwecken, sowie unbedingliche Pochen und Entlast. 10,339 M. 95 Pfg., h) Mehrausgabe pro 1885/86 33,270 M. 91 Pfg., i) verschiedene Ausgaben, besonders Grunderwerb 47,176 M. 99 Pfg., Summa 457,008 M. 12 Pfg. Im Vergleich mit dem Budget wurden im Ganzen 18,220 M. 57 Pfg. Ersparnisse gemacht und 44,534 M. 32 Pfg. Mehr-Einnahmen erzielt, mithin zu Gunsten der Verwaltung 62,754 M. 89 Pfg.; dagegen wurden 6949 M. 24 Pfg. (davon 2393 M. 39 Pfg. als Weniger-Einnahme) mehr verausgabt; hiernach ergibt sich ein Gesamt-Plus zu Gunsten der Verwaltung von 55,805 M. 65 Pfg. Von diesem Betrage wurden unvorhergesehene und namentlich Grund-erwerbskosten bestritten mit 39,176 M. 99 Pfg., so daß obenerwähnter Einnahme-Ueberschuß von 16,628 M. 66 Pfg. verblieb. Aus Vorstehendem ergebe sich, daß in Folge der günstigen Curverhältnisse in 1886 der Gesamt-Abfluß als ein recht befriedigender zu bezeichnen sei, was auch Herr Cur-Director Heyl mit Recht in seinem Jahresbericht hervorgehoben habe. Die für dieses Jahr anfangs gegebene Befürchtungen sind, wie Herr Wagemann schließlich noch erwähnte, glücklicher Weise hinfällig geworden.

Betreffs des definitiven Ausbaues der Fahrbahn der Taunusstrasse haben 40 Hauseigentümer und Anwohner derselben i. B. eine Eingabe an den Gemeinderath gerichtet, in welcher gebeten wird, die Fahrbahn mit Asphalt zu belegen oder aber mit Holz-würfeln zu pflastern, sowie die Pferdebahn-Gelände, wie bei der Wilhelmstrasse, in die Mitte der Fahrbahn zu verlegen u. Die Bau-Commission beantragt, wie Herr Ingenieur Richter referirt, hierzu: „Mit Rücksicht auf die noch schwebenden Verhandlungen wegen Umbau der Straßenbahn, sowie auf den bevorstehenden Neubau der Trinkhalle und in Erwägung, daß geräuschloses Pflaster theurer ist, als Steinpflaster, den bisherigen provisorischen Zustand bis zum künftigen Frühjahr bestehen zu lassen und bis dahin Beschluß vorzubehalten, ob und welche geräuschlose Pflasterung angewendet werden soll; beabsichtigend, die Taunusstrasse in ihrer ganzen Ausdehnung in Aussicht zu nehmen und die erforderlichen Mehrkosten gegenüber der für Steinpflaster 1887/88 budgetirten Summe im nächst-jährigen Budget vorzuziehen.“ Der Gemeinderath erhebt diesen Antrag zum Beschlusse.

An Dangesuchen liegen vor: a) Das Gesuch des Herrn Architekten Carl Pais, betr. Neubau eines Landhauses auf seinem Banterrain an der Kapellenstrasse und b) dasjenige des Herrn Architekten Carl Schulz, betr. Neubau eines Wohnhauses nach abgeänderten Plänen auf seinem Bau-grundstück an der Mainzerstrasse; beide Gesuche werden unter den üblichen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet. — Die Herren Gebr. S. und W. Kimmel beabsichtigen die Errichtung einer provisorischen Arbeiter-hütte und Anlage von Backsteinmüllern auf ihrem Grundstück „Am Ballufertweg“; mit Rücksicht auf den entgegenstehenden Beschluß des Bürger-Ausschusses vom 15. Juni c. wird das Gesuch der Errichtung einer Hütte auf Ablehnung begutachtet und betrefis des bauernden Backsteinbrennerei-Betriebs ebenfalls Ablehnung beantragt, da die Ge-nehmigung nur von Jahr zu Jahr erteilt zu werden pflegt. Der Gemeinderath schließt sich dem Vorstehenden an. — Herr Hof-Comptroller A. D. Röder ersucht um Verlängerung des Pacht-Vertrages bezüglich des von seiner Besitzung „Berliner Hof“ belegenen städt. Terrains; dasselbe ist bereits seit 1877 von Herrn Röder als Ziergärten angelegt. Die Bau-Commission beschloß, dem Gemeinderath zu empfehlen, unter An-nahme der von Herrn Röder am 3. September c. zu Protocoll gegebenen Offerte, zu dem Umbau der Taunusstrasse den Betrag von 2304 M. 25 Pfg. zu leisten, den Pacht-Vertrag vom 31. December 1877 auf weitere 10 Jahre zu verlängern. Auch diesem Antrage schließt sich das Collegium an. — Die vorgelegten Kostenanschläge zu: a) Herstellung eines Cementrohr-Canals in der Sonnenbergerstrasse von der Wilhelmstrasse bis zum Leberberg und der Nebenanlagen, sowie eines Spül-Canals im jetzigen Rimbachbett (Kosten 25,500 M.); b) desgleichen

eines Cementrohr-Canals in der Sedanstraße (Kosten 1800 Mk.) werden zur Ausführung genehmigt.

Vergehen werden die Lieferungen: a) einer eisernen mit Laufrädern versehenen Decimalkwaage (1000 Kilo Tragkraft) an Herrn L. D. Jung zum Preise von 182 Mk. 70 Pfg.; b) von 2000 Stück kurzen Reiterbesen für die Straßenreinigung an Herrn Carl Böring zum Preise von 14 Mk. 50 Pfg. pro Hundert. (Hierauf geheime Sitzung.)

Aus dem Gerichtssaal. Am 28. März hatte der Obsthändler H. N. hier seine Frau, eine Schwester des Tagelöhners Caspar Pr. hier, begraben und begab sich an demselben Abend noch zu den Verwandten seiner verstorbenen Frau, um mit ihnen über den Nachlaß und das Vermögen seiner Frau sich zu verständigen. Bei der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung kam es zu unliebsamen Erörterungen, die leider unter Ausbeziehung der berechtigten Veranlassungen nichts Ungewöhnliches sind. Der Wittwer, welcher durch die Macht seiner Stimme Alles überlörte, wurde, als die andere Partei nicht mehr zum Wort kommen konnte, nicht sehr sanft an die frische Luft befördert. Hierbei zog er sich mehrere Verletzungen zu, von denen er behauptete, sie seien ihm von dem Tagelöhner Caspar Pr. und seiner unverheirateten Tochter Johanna zugefügt worden. Das Königl. Schöffengericht erachtete die Schuld der Angeklagten für ausgemacht und verurtheilte Beide zu einer Gefängnisstrafe von je 3 Wochen. Auf die Berufung der Angeklagten hob die Vertikalkammer des Königl. Landgerichts das erstinstanzliche Urtheil auf und sprach die Angeklagten von der Anschuldigung der gemeinschaftlich verübten Körperverletzung mangelnden Beweises halber frei. — In der Zenterschen Wirthschaft in Soffenheim ging's am zweiten Pfingstfeiertag hoch her, wo Langmuß die mannbare Jugend von da verammelt hatte. Bisher war es in Soffenheim wie auch an anderen Orten Sitte und Gewohnheit, daß eine derartige öffentliche Lustbarkeit nicht ablaufen könne, ohne eine kleine Schlägerei. So ging es auch diesmal. Kaum hatte der Nachtwächter Zehne geblasen, da waren in der Zenterschen Wirthschaft die Soffenheimer jungen Leute in zwei Lager getheilt. Der Peter M. von Soffenheim war von einem Landsmann hinterlistig gestochen worden. Die Freunde des M. machten einen Anlauf auf der Straße und die Gegner fanden sich auch gleich ein. Aber bevor es zu einem allgemeinen, wilden Handgemenge kam, erschien der Polizeibediener von Soffenheim in Assistenz zweier Nachtwächter und gebot dreimal, zwischen den zwei Parteien stehend, allen Anwesenden, sich zu entfernen. Diese Aufforderung machte auf die anwesenden kampflustigen Burken eine solche Wirkung, als ob sie gar nicht gethan worden wäre. Daher ließ sich der Polizeibediener veranlassen, auf Grund des §. 116 des Strafgesetzbuchs zehn Soffenheimer Burken anzuzeigen, welche sich heute wegen „Anstalts“ zu verantworten hätten. Da aber der Polizeibediener nicht bezugen konnte, daß einer der Angeklagten von der Aufforderung etwas gehört habe und daß irgend Einer nach erfolgter Aufforderung noch länger geblieben, auch keiner der übrigen Zeugen darüber Auskunft geben konnte, wurde von der Staatsanwaltschaft diese Anklage fallen gelassen. Trotzdem wurden vier der Angeklagten wegen groben Unfugs zu einer Geldstrafe von je 3 Mk. verurtheilt. — Mittlerweile hat sich der Zubehörraum mit Publikum, das zum größten Theile aus hiesigen und auswärtigen Wirthschens bestand, angefüllt. Es handelte sich um eine „Bierschlägerei“. Angeklagt waren 1) der Kaufmann Augustin Bender (in Firma G. A. Bender) von Mannheim und 2) der Braumeister Carl Bartenbach von Baden-Baden (Kreis Dieburg). Der Kaufmann A. Bender hatte nach dem im Juli 1883 erfolgten Tode seines Vaters bis zum 1. April 1886 die Leitung der Bierbrauerei „Zum Vierstädter Felsenkeller“ in Wiesbaden übernommen. Das mit der Bierbrauerei verbundene Restaurant hatte der Gastwirth Chr. Hoed gepachtet, welcher verpflichtet war, sein Bier aus der genannten Brauerei zu beziehen. Diese Brauerei hat ihm auf Bestellung zwei Sorten Bier geliefert und zwar während des ganzen Jahres 12 procentiges helles Lagerbier, den Hecksolter zu 18 Mk. und während der Sommermonate dunkles Export, sogenanntes „Salvatorbier“, den Hecksolter zu 22 Mk. Sehr oft bestellte Herr Hoed das beim Publikum so sehr beliebte dunkle Salvatorbier, statt dessen aber bekam er das minderprocentige helle Lagerbier, das mit condensirter Malzkouleur dunkel gefärbt worden war. „Wenn Herr Hoed dunkles Bier bestellte“, sagte der erste Braubursche aus, „schüttete ich ein Glas Couleur in das Verbandsfaß und füllte es mit Lagerbier auf.“ Dieses sogen. Salvatorbier wurde 0,3 Liter im ersten Jahre zu 18 und später zu 15 Pfg. verkauft, während von dem hellen Lagerbier 0,3 Liter im ersten Jahre 15 und später 12 Pfg. kostete. Allerdings wurde auch ein stärkeres Bier, wirkliches Salvatorbier, in der Benderschen Brauerei gebraut, das aber nur an den Oster- und Pfingstfeiertagen zu gewöhnlichen Preisen verabreicht wurde. Von diesem Bier blieben höchstens 2-3 Faß übrig, die dem Wirth Hoed abgegeben wurden. Das ging einen Monat lang, da war es gewöhnlich alle; dann wurde, um die zahlreichen Bestellungen des Hoed auf Salvatorbier effectuiren zu können, mittelst Lagerbier und von der Firma Mülles in Berlin bezogenen condensirten Malzkouleur „Salvatorbier“ gemacht. Augustin Bender hatte, wie schon gesagt, nach dem Tode seines Vaters, als der älteste von 6 Brüdern, Namens der Familie die Bierbrauerei auf dem „Vierstädter Felsenkeller“ übernommen, und da er Kaufmann ist, von der Bierbranche aber nichts versteht, so engagierte er damals den Angeklagten Bartenbach, der ihm als Braumeister gut empfohlen war. Außer seinem Gehalt hat er ihm damals eine Lohnsumme von 5 Prozent zugesichert und ihm den ganzen Betrieb der Brauerei übertragen. Er schickte auch da er selbst das Geschäft nicht übersehen und besorgen konnte, den Buchhalter Stech hierher — derselbe ist nunmehr verstorben —, bei welchem auf dem Comptoir die Bierbestellungen erfolgten. Dieser beauftragte dann den Braumeister bzw. die Brauburschen, das Bier aus den großen Lager-

fässern zu verabfolgen. Da kam nun bald nach dem Eintritt des Bartenbach in der Benderschen Brauerei der Fall vor, daß das stark eingekottene „Salvatorbier“ ausgegangen und eine Bestellung des Hoed auf dieses Salvatorbier auszuführen war. Rathlos begab sich der Braumeister zu dem Buchhalter Stech und machte ihm die Mittheilung, daß kein Salvatorbier mehr da sei; zugleich schlug er vor, mit Hilfe von Couleurauszug aus dem Lagerbier salvatorähnliches Bier herzustellen. Jedenfalls aber, fügte er hinzu, müsse das geschehen solle, es Hoed mitgetheilt werden, und über die Preisfrage müßten sie sich verständigen. Bender sagt, er habe von alledem nichts gewußt; er sei bloß in's Geschäft gekommen, um die Bilanz zu ziehen, um den Biervertrieb habe er sich gar nicht bekümmert, und selbst Bartenbach gibt zu, daß er mit Bender nie darüber Rücksprache genommen habe. Es liegen auch sonst keine Beweise vor, daß Bender davon Kenntnis gehabt habe, daß Hoed dunkel gefärbtes Bier für echtes, starkgebrantes Salvatorbier erhalten. Von Seiten der Staatsanwaltschaft wurde daher beantragt, Bender von der Anklage des Betruges freizusprechen; das Gleiche beantragte dieselbe bezüglich des Bartenbach. Möglich, daß auf dem Comptoir der Betrag verübt worden, ohne daß Bartenbach und Bender etwas davon wußten. Was aber die Anklage wegen Uebertretung des §. 10 alin. V des Gesetzes vom 14. Mai 1879, betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln, angeht, so sei ja unabweisbar, daß jeder Jutak zu dem Bier — außer Hopfen und Malz — als Zäusung anzusehen und darnach Bartenbach zu bestrafen sei. Mit Rücksicht auf die jahrelang geübte Bierfälschung beantragte der Vertreter der Staatsanwaltschaft gegen den Braumeister eine Geldstrafe von 300 Mk. Auf Grund der Beweisaufnahme ist das Gericht den Ausführungen der Königl. Staatsanwaltschaft, betr. des Betruges, beigetreten und beide Angeklagte sind demnach nicht wegen Betrugs verurtheilt worden. Was aber das Nahrungsmittelgesetz anbetrifft, so ist der Angeklagte Bender freigesprochen worden, indem der Gerichtshof annahm, daß er in seiner Eigenschaft als Kaufmann weder darum gewußt noch beabsichtigt hat, Bier zu verfälschen. Dem Antrage aber, die Kosten der Verteidigung auf die Staatskasse zu übernehmen, gab der Gerichtshof nicht statt, weil der Angeklagte Bender, wenn auch freigesprochen, als Kaufmann doch fahrlässig gehandelt habe, dadurch, daß er solche Handlungen zuließ und sich nicht mehr um den Geschäftsbetrieb bekümmerte. Der Angeklagte Bartenbach dagegen ist des Betruges gegen das Nahrungsmittelgesetz schuldig erkannt und zu einer Geldstrafe von 150 Mk. verurtheilt worden, an deren Stelle, falls sie nicht beigetrieben werden können, für je 5 Mk. ein Tag Gefängnis tritt. — Der Förster Theodor M. von Reiterzhain, wegen öffentlicher Beleidigung des Buchdruckereibesizers Müller zu einer Geldstrafe von 10 Mk. verurtheilt, hat gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. Da im heutigen Termine der Privatkläger nicht erschienen ist, wurde die Privatklage hinfällig und die Strafe niedergeschlagen.

*** Personalie.** Zur commissarischen Vernehmung einer weltlichen Rathsherrn beim hiesigen Königl. Consistorium ist Herr Gerichts-Assessor Luyken vom 1. October d. J. ab berufen worden. Herr Luyken vertritt diese Stelle nebenamtlich, sein Hauptamt ist das Decernat für Gewerbesteuerfachen.

*** Eine Besichtigung des Trinthallen-Terrains** erfolgte gestern durch Mitglieder des Bürger-Ausschusses in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Heß und Herrn Ingenieurs Richter, sowie einiger Mitglieder des Gemeinderaths. Das Terrain war nach dem Vogler'schen Project mit Stangen abgesteckt und nach dem „Europäischen Hof“ hin, wo die erweiterte Halle ein Stück von der Straße wegnehmen wird, eine Barriere angebracht. Hier wurden nun Versuche darüber angestellt, ob auch bei verengter Passage eine Droschke an dieser Stelle noch wenden könne, was gelang. Der Besitzer des „Europäischen Hofes“ aber protestirte gegen die Verengung der Straße, indem er geltend machte, es sei doch das naturgemäße Bestreben, überall die Straßen zu erweitern, und hier in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens wolle man sie nun verengen.

*** Zu der Nachfeier des Sedanfestes,** welche vom „Krieger- und Militär-Verein“ am Samstag Abend in dessen Vereinslocal veranstaltet wurde, waren die Mitglieder fast vollständig erschienen. Der Präsident, Kamerad Krug, legte in einer längeren Ansprache den Zweck der Feier dar und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Von Seiten verschiedener Kameraden wurde auch der hervorragenden Führer des siegreichen Feldzuges von 1870/71 gedacht, insbesondere des Reichskanzlers Fürsten Bismarck, der den Wunsch so vieler Deutschen, die Erhebung eines mächtigen deutschen Reiches, verwirklichte. Musik- und Gesangs-Vorträge folgten in reicher Abwechslung und bis lange nach Mitternacht verblieben die Festfreunde in animirter Stimmung beisammen. Wohl jeder der Anwesenden nahm die Ueberezeugung mit, den Abend in echt patriotischer und kameradschaftlicher Weise verbracht zu haben.

*** Das achte Stiftungsfest** feierte am verflossenen Sonntag die „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“ in Verbindung mit einem Jünglings-Wektturnen, dem dritten seit Bestehen des Vereins. Die Uebungen erstreckten sich auf Reck, Barren, Pferd, Hoch- und Weitsprung, sowie Stennen. Den 1. Preis erhielt Jul. Schermann mit 62½ Punkten, den 2. Preis Aug. Stillger mit 61½ Punkten, den 3. Preis Franz Langiner mit 56½ Punkten, den 4. und letzten Preis Heinrich Heiland mit 44½ Punkten. Die Preisvertheilung erfolgte Abends bei einem Commers im Vereinslocal zum „Möhren“. Das Local war schon vor Beginn dicht besetzt, so daß es den später Kommenden schwer fiel, noch einen Platz zu finden. An die Eröffnungssprache, in welcher der Präsident eine kurze Ueberschau über den Verein seit dessen Gründung gab, schloß sich die Vertheilung der Diplome an die Jünglinge. Die zwei ersten Preise bestanden in Diplomen mit Eiselnkränzen. Die Feier wurde durch Musik, Gesang und Vorträge gehoben. Die Vereinszeitung „Klimm-Dimm“, von

welcher diesmal No. 5 erschien, hat wiederum nicht wenig zur Erheiterung der Gäste beigetragen.

* Der „Wiesbadener Unterstützungsbund“ ist in der Consolidierung seiner Vermögensverhältnisse auf dem äußerst günstigen Standpunkt angelangt, daß er im Monat September nur einen Sterbebeitrag (1 Mk.) von seinen Mitgliedern zu erheben braucht, da weitere Sterbebeiträge durch die Mitglieder vorläufig nicht mehr zu bedeuken sind. Des Reservefonds des „Wiesbadener Unterstützungsbund“ in seinem dermaligen Bestande von ca. 30.000 Mk. hat eine Höhe erreicht, welche die Deckung von Sterberenten zuläßt, für welche die Mitglieder nicht aufkommen haben. Der feste Stamm von ca. 1250 Mitgliedern, über welchen der mehrgenannte Verein verfügt, empfängt stets neue Nahrung durch den Zugang ärztlich begünstigter Männer und Frauen und Unterstüßungsband“ derart gesichert ist, daß die Rente niemals unter 1000 Mk. sinken wird. Galt die jetzige günstige Coniunctur in der Sterblichkeit der Mitglieder vor, und darauf darf bei der großen Vorsicht in der Aufnahme und den günstigen Gesundheitsverhältnissen unserer Stadt wohl gehofft werden, so ist die jährlich zu entrichtende Summe der Beiträge im Verhältnis zu der zu erwerbenden Rente eine so niedrige, wie sie gleich gering von den befristeten Lebensversicherungen bei einer Versicherungssumme von 1000 Mk. nicht festgesetzt zu werden vermag.

* Die „Frauen-Sterbekasse“ hat in den letzten zwei Monaten ungefähr 70 neue Mitglieder beiderlei Geschlechts aufgenommen, sodaß die Zahl derselben, die sich indessen täglich noch erhöht, von 700 nicht mehr weit entfernt ist. Von denjenigen Betreibern, welche im Sterbefalle eines Mitgliedes 50 Pfg. erheben und bis zu 500 Mk. Sterberente leisten, dürfte die „Frauen-Sterbekasse“ denn auch entschieden den Vorzug verdienen, zumal es ihr an einem thatsächlich bestehenden Reservefonds nicht mangelt und auch die zu bedeckenden Sterbebeiträge es bis jetzt nicht erforderlich machen, mehr als einen solchen Beitrag, demnach 50 Pfg., im Monat zu erheben. Doch sind auch Monate ohne jede Erhebung eines Sterbebeitrags trotz der beträchtlichen Mitgliederzahl schon mehrfach zu verzeichnen gewesen. Eine ärztliche Untersuchung wird von Neuaufzunehmenden gegen die pflichtgemäße Versicherung, daß sie gesund sind, nicht verlangt. Das Eintrittsgeld beträgt für alle Altersklassen vom 14. bis zum 50. Lebensjahre (darüber hinaus finden Aufnahmen nicht statt) nur 1 Mark.

* Der Circus Herzog wird noch etwa bis Mitte d. Mts. Vorstellungen hier geben und dann nach Magdeburg übersiedeln.

* **Befehlswegsel.** Herr Kohlenhändler Martin Kirchner hat einen Bauplatz (1 A 12 Qu.-Mtr.) haltend und an der Frankensstraße gelegen) für 2240 Mk. an Herrn Flaschenbierhändler Franz Hunger verkauft.

* **Alte Notizen.** Am Montag wurde ein Mann in das städtische Krankenhaus gebracht, welcher bei einer am Sonntag Abend in Mosbach stattgehabten Schlägerei einen Messerstich in den Kopf erhalten hatte. — Gestern Vormittag ließ sich eine Frau auf dem Viehmärkte ein Hundert Ginnachgulen in ihren Korb zählen und verschwand, ohne ihre Schuld zu bezahlen. Die raffinierte Person hatte den Augenblick, wo die Verkäuferin mit anderen Kunden zu thun hatte, zur Ausführung ihres sträflichen Planes benutzt. Da die Betreffende von dritter Seite erkannt wurde, hofft man, mit Hilfe der Polizei ihrer habhaft zu werden. — Als eine wahre Plage wird es vielfach empfunden, daß tagtäglich die Lumpen- und Knochen-Sammler die Häuser in den verschiedenen Stadttheilen besuchen, um nach ihrem Handelsartikel zu forschen. Die Leute sind dabei oft so zudringlich, daß man nur mit Mühe, wohl auch nur mit ungewohnter Energie, sich ihrer erwehren kann. Das unerlaubte Abfuchen der Müllgruben nach für sie geeigneten Gegenständen bildet auch eine der Lieblings-Beschäftigungen, welchen die unangenehmen Gäste nachzugehen pflegen.

* **Frankfurt, 5. Sept.** Der Kronprinz mit Familie ist heute Morgen hier eingetroffen und hat im „Frankfurter Hof“ Quartier genommen. Die Ankunft verpöbete sich nicht unerheblich, da die königliche Nacht, welche die kronprinzliche Familie von Port Victoria nach Wilsingen brachte, wegen des stürmischen Wetters erst mit großer Verspätung in den holländischen Hafen einzulaufen vermochte. Der Kronprinz sieht recht gut aus, spricht jedoch etwas heiser. Nachmittags fuhr der Kronprinz in Begleitung seines Adjutanten, des Freiherrn von Vietinghoff, im offenen Wagen nach Homburg, wohin sich auch die Frau Kronprinzessin mit ihren Töchtern und dem Hofmarschall Grafen von Seckendorf mit dem Zug 3 Uhr 20 Min. begeben hatten, um ihrer Schwester, der Frau Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, einen Besuch abzustatten. Kurz vor 6 Uhr traf die kronprinzliche Familie gemeinschaftlich wieder per Bahn auf dem Westerbahnhof ein. Morgen Vormittag erfolgt die Weiterreise der kronprinzlichen Herrschaften nach München.

* **Aus dem Rheingau, 5. Sept.** Das anhaltend schöne Wetter thut in den Weinbergen wahre Wunder. Wohl noch selten haben dieselben so frisch, so gesund, so prächtig aus, wie eben, und da die Trauben in den besseren Lagen vielfach schon weich, auch die Arbeiten in den Weinbergen im Rheingau erfolgen. In Hallgarten z. B. sieht solcher bereits Dienstag bevor.

Kunst und Wissenschaft.

* **August Juntermann** geht nicht nächstes Jahr nach Amerika; er hat vielmehr mit dem Director Amberg unter glänzenden Bedingungen Druck und Verlag der R. Schell-berg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

einen Vertrag abgeschlossen, wonach der Künstler schon in den Monaten October, November und December d. J. in New-York und noch mehreren nordamerikanischen Städten spielen wird. Im Januar wird Juntermann nach seiner Rückkehr von Amerika in Hannover, Stettin, Danzig, Riga, Wiesbaden, Gera, Bismarck und Pest auftreten.

Deutsches Reich.

* **Die Ueberfällung der Gelehrten-Berufe.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt an leitender Stelle einen Artikel, der jedenfalls von behördlicher Seite inspirirt ist und in volstem Maße die Aufmerksamkeit der Eltern verdient, deren Söhne jetzt mit dem Reifezeugniß die höheren Lehreinrichtungen verlassen. Dieser Artikel lautet: In einem großen Theile der höheren Lehreinrichtungen wird in Kurzem das Schuljahr oder doch das Semester beendet sein, und die Schüler werden mit dem Zeugniß der Reife in's Leben entlassen. Hiermit tritt die Frage der Berufswahl wieder in den Vordergrund. Dabei ist zu erwägen, daß die academischen Berufe in uns an einer entschieden Ueberfülle des jungen Nachwuchses leiden. Der jährliche Zuwachs an jungen Juristen ist in allen Theilen des Reiches ein so erheblicher, die Zahl der Referendarien und Assessoren ist dabei noch im Steigen begriffen, sodaß die Ausschüttung dieser Aspiranten, im Staate dienliche Verwendung zu finden, als ungünstige bezeichnet werden müssen, wenn auch die immer mehr sich ausbreitende und intensiver gestaltende staatliche Thätigkeit im Laufe der Jahre den Bedarf an Juristen und volkswirtschaftlich gebildeten Beamten erhöhen mag. Die nothwendige Folge dieses Zustandes ist, daß eine erheblich größere Zahl von Assessoren, als eigentlich erforderlich ist, sich der Advocatur zuwenden, und daß diese nicht den Erwerb finden können, welcher ihnen bei einer geringeren Zahl von Anwälten sicherlich zufallen würde. Wenn sich jetzt die eben erwähnte Erscheinung eines Advocaten-Proletariats bei uns nur vereinzelt gezeigt hat, so ist doch nicht zu verkennen, daß auch die Ueberfülle von Anwälten das Bedürfnis bereits zu übersteigen droht, und daß die Einnahmen dieses Theiles der Juristen theilweise ziemlich recht schmale sind. Während in Frankreich z. B. die Zahl der Ärzte im Abnehmen begriffen ist und jedenfalls mit der Zunahme der Bevölkerung nicht steigt, hat bei uns die Vertretung des ärztlichen Standes, wie auch der Vorhandenheit des deutschen Arztetages betonte, so zugenommen, daß das Bedürfnis nach praktischen Ärzten reichlich befriedigt ist, sodaß der großen Menge von jungen Ärzten, welche sich niederlassen, eine ausreichende Thätigkeit und welche sich dem Vauach gewidmet haben, ist ebenfalls keine glänzende, Anstellung läßt bei der übergroßen Zahl von geprüften Baumeistern recht lange auf sich warten, und viele müssen zufrieden sein, wenn sie wenigstens commissarisch dauernde Beschäftigung finden. Es macht sich bei diesem Stande als ein Zeichen der schlechten Aussichten derselben bereits die Erscheiung in einem gewissen Umfange geltend, daß die Laufbahn nicht bis zur Absolvierung des zweiten Examens fortgesetzt wird, sondern einzelne damit sich gleichzeitig allerdings den Eintritt in die höhere Carriere zu verschieben. Wir wollen nicht mit dem Aufzählen aller jener Berufsarten zu erwägen, daß es im Lehrfache und beim Fortschreiten ähnlich bestellt ist. Die Lehre, welche aus diesen Verhältnissen zu ziehen wäre, dürfte dahin gehen, daß man einen jungen Mann nur in dem Falle sich den sogenannten liberalen Berufen zuwenden lassen sollte, wenn er eine zweifelhafte Veranlagung für dieselben besitzt, daß es aber durchaus nicht rathsam ist, jeden Abiturienten, weil er einmal das Examen gemacht hat, nun auch zur Universitätsstudien zu schicken, ohne daß er für einen bestimmten Beruf Anlage oder Neigung verräth. Das Talent arbeitet sich auch durch möglichste Berufsvorbereitung, der Durchschnitt muß aber warten und verfallt in seinem Zweifel, daß hierdurch weder dem Staate noch dem Einzelnen gedient ist, und daß sogar eine gewisse Gefahr für die Zukunft nicht zu verkennen ist, wenn der übermäßige Andrang zu den Universitäten zur Folge haben sollte, daß sich durch die Unmöglichkeit der staatlichen Veranordnung aller Studierten ein gelehrtes Proletariat ausbilde, welches wegen des Gefühls des Zurückgelehrtseins unserer heutigen Gesellschafts-Elementen im Staate an seinem Untergange arbeitet. Deshalb wäre zu empfehlen, daß Eltern genau prüften, ob ihre Söhne wirklich einen Beruf zum Studium haben; die falsche Bornehmheit der Ansicht, daß Studium ehrenvoller ist als eine Thätigkeit im wirtschaftlichen Erwerbsleben, muß überwunden werden.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Zweite Auflage, elegant cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen zu haben. 22538

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto. 26

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

S. Guttmann & Co.

Wiesbaden, 8 Webergasse 8,
offertren beste Qualitäten und neueste Dessins
Gardinen, Teppiche und Tischdecken
anfergewöhnlid vortheilhaft.

Großartige Auswahl Engl. Tillgardinen vom Stück zu kleinen und großen Vorhängen, crème und weiß, 30 Meter 35—50, 60, 80 Stk und höher.	Großartige Auswahl Engl. Tillgardinen, weiss u. crème, 3tellig eingefäkt und gebogt, Fenster 4 Mk Gelegenheitsstausf, 4 1/2, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und höher.
Bettvorlagen in allen Qualitäten, 50 Stk an. 1.75, 2, 2 1/2, 3, 4 1/2 und 5 Mk	Teppiche, colossale Auswahl, 2 Mtr. bis 4 Mtr. lang, in allen nur 5 Mk existirenden Qualitäten, Stück 7, 9, 10, 12, 15, 18, 20 und höher.
Tischdecken in Plüsch und Chenille, uni fond und Ramagé, in allen Größen, 9—14, 15, 18 Mk und höher. 5, 7 Mk	Tischdecken mit Quasten, in Manila und Gobelin, Stück 2 Mk 2 1/2, 3, 4, 4 1/2, 5, 6 und höher.
Rouleaux - Stoffe in geftr., weiß und crème, in allen Breiten, 50, 60, 70, 80, 90 Stk , 1 Mk , 40 Stk 1.20.	Chenille-Portièren in hocheleganten neuen Dessins Stück 13 Mk
Fantasie-Möbelstoffe, 140 Ctm. br., in großartiger Auswahl, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 1/2 bis 5 1/2 Mk Meter 1 1/2 Mk	Marilla - Gardinen, gedruckt und gewebt in allen Breiten, Meter 40 Stk 50 und 60 Stk
Linoleum (Korkteppich), 2 Meter breit, per $\square$ -Meter 3.25 .	Doppelseitige rothe Steppdecken Stück 6 Mk wollene Schlafdecken, Jacquard und uni roth, Stück 6, 10 bis 20 Mk

Täglich Eingang
 reicher Cortimente Wollen-, Seiden- und Auspuh-Stoffe für die
 Herbst- und Winter - Saison 1887/88. **114**

Merkel'sche Kunst-Ausstellung, neue Colonnade, Mittel-Pavillon.

Nur bis 15. September ausgestellt:

Das berühmte Colossal-Gemälde von Prof. Wilhelm Lindenschmit in München

„Alarich nach der Erstürmung Roms“.

Ferner: Das berühmte, grosse Pracht-Gemälde von

5507

Hans Makart „Die Bacchanten-Familie“.

Ausserdem ist in den Salons eine grosse Collection Meisterwerke von Künstlern ersten Ranges zu sehen.

Täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. — Entrée 50 Pfg.

Soeben in grossartiger Auswahl eingetroffen:

Plüsche in allen modernen Herbstkleiderfarben, Qualität I. . . Mk. 3.— per Mtr.
 II. . . „ 3.50 „ „
Plüsche (moirirt) in allen modernen Herbstkleiderfarben . . . „ 3.75 „ „

J. Hirsch Söhne,

3 Webergasse 3.

Costüme

von 6 Mtr. an, Hauskleider v.
 4 Mtr. a. m. schon u. sauber angef.
 Näh. Langgasse 48, Stb., I. **29**

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden
 zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstrasse 12.

I^a Dieburger Kochgeschirr,

anerkannt bestes irdenes Kochgeschirr, billigt
5685 **Heinr. Merte, Goldgasse 5.**



Thee-Lager
von
Ed. Krah:
6 Marktstrasse 6
„Zum Chinesen“

Hochfeine, candirt und uncandirt gebrannte
K a f f e e's
der Dampf-Kaffee-Brennerei

Robert Koux, Frankfurt a. M.

Filiale Wiesbaden:

Kranzplatz 11. 7420

Eis

ist zu jeder Zeit und in jedem Quantum
zu haben bei 7988

**H. Wenz, ehemals Spiegelgasse 4,
jetzt Laugasse 58, am Kranzplatz.**

Antiquitäten und Kunst-Gegenstände werden zu
den höchsten Preisen angekauft und auch der **commissions-**
weise Verkauf solcher Gegenstände reell und prompt
besorgt **6 Nerostrasse 6, Wiesbaden.** 28

Wegen Mangel an Raum sehr billig zu ver-
kaufen: 1 schöner, großer Küchenschrank, 1 Anrichte,
2 Effenträger mit Korb, verschiedene große Tische,
1 Closet, 1 Kinder-Etzwagen, Ofenschirme, eine
Blumenbank für Fenster, 1 do. zum Stellen, eine
spanische Wand (4 Blatt), Kohlenkasten, Eimer
und vieles Andere.

D. Levitta,
Goldgasse 15.

Wegen Wegzug sind Rheinstraße 45, Barterre, zu verkaufen:
1 Plüsch-Saritur (1 Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle),
1 gep. Sessel mit Nachstuhl, 1 ovaler Tisch und Büffet
in Rußbaum, 1 großer Spiegel mit Goldrahme und
Trumeau dazu, 2 Gaslüfter u. Die Gegenstände sind aus der
bessigen und Mainzer Gewerbehalle und wenig gebraucht. 8124

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Lohseier. 11870**

Ein Cassaschrank zu verkaufen Kirchhofsgasse 4. 8469

Packlisten zu verkaufen Marktstraße 22. 31

Gustav Gottron,
Wein-Restaurant,

Gartenwirthschaft,

22 Gärtnergasse 22 (nächst dem Central-Bahnhofe),

Mainz,

empfiehlt seine anerkannt reingehaltenen Weine nebst Küche.

Restauration Adolphshöhe.

Großer, schattiger Garten und schöne Localitäten zur Ab-
haltung von kleineren und größeren Festlichkeiten und So-
zeiten. Vorzügliches Mainzer und Culmbacher Bier,
reine Weine und selbstgekelterten Apfelwein, sowie kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
6674

Adolf Schiebener.

Weiß-Weine per Flasche von 60 Pf. an.

Roth-Weine 80

Philipp Veit,

8 Taunusstraße 8.

3655

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen
Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder,
Frauen, Reconvalescenten u. anerkannt. Preis per
1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben
in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein
in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227



Extrafeiner,

süßer Medicinal-Wein,

chemisch untersucht,
per 1/4 Liter-Flasche 2 Mk., 1/2 Flasche 1 Mk.,
naturreine Weiß- und Roth-Weine bei

**Jean Merz, Weinhandlung,
Wiesbaden, Taunusstraße 21.**

8657

Weisswein-Verkauf 50 Pfg. per
Flasche (ohne Glas), echter naturreiner 1883r

St. Goarshausen, zu haben bei
372

Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Wein.

Circa 8 Stück Wein, rein und gut gehalten, auch im
Einzelnen preiswürdig zu verkaufen. Näh. Erheb. 9182

Prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.,

Fricandeau und Schnitzel per Pfd. 1 Mk.

empfiehlt **H. Mondel, Webergasse 35.** 9360

Prima Hammelfleisch zu den billigsten Preisen
zu haben **Wegger-**
gasse 29. **N. Salomon.** 9460

Täglich frische Milch, Rahm, Flaschenbier, Soda-
wasser, frische Landbutter per Pfd. 1 Mk. 5 Pf., frische
Land-Eier Stück 6 Pf. und alle Sorten Gemüse zu haben
bei **Frau Cramm, Taunusstraße 21 im Hinterhaus.** 9536

Bratenfett

abzugeben im „Hotel Victoria“.

9322

Hofgut Geisberg

verkauft schöne, gelbfleischige Frühkartoffeln, sowie
Maßkartoffeln den Centner zu 5 Mk. und erbittet
Bestellungen. Lieferung frei in's Haus. 9340

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 5698

Deifarben und Lade

empfehlte zu äußerst billigen Preisen
Wilhelm Schlepper, Gosladrer,
 32 Adlerstraße 32. 37

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt.

I^a gewaschene Kustohlen

1000 Kilo 19 Mt., doppelt gesiebt 20 Mt., bei Baarzahlung 30 Pfg. Nachlaß empfiehlt

H. Steinhauer, Viebrich-Wiesbach,
 Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefel,**
 Ringgasse 45. 9097

Ruhrkohlen,

häutreiche Waare, per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 14 Mt. 50 Pfg., Kustohlen 19 Mt. (bei größerer Bestellung Preisermäßigung) empfiehlt
A. Eschbacher.

Viebrich, den 1. September 1887. 8905

Herd,

gebraucht, in gutem Zustande, mit großem Bratofen und Schiff, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 9321

Ein kleines Brodgestell, neu, eine schöne Theke, 4 1/2 Mtr. lang, mit eichener Platte, sind billig zu verkaufen. N. Exp. 5250

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein Parterre-Logis in guter Geschäftslage per sofort der 1. October zu miethen gesucht. Näh. Exped. 9466

Angebote:

Villa Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh. 90
 Alexandrasstraße 10.
Gröbergstraße 4 ist eine Frontspitze an 1—2 ruhige, anständige Leute zu vermieten. 9082
Kapellenstraße 2, 1. Etage, möbliertes Zimmer mit Separat-Eingang zu vermieten. 8660
Moritzstraße 16 sind Wohnungen von 3 und 5 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 8780
Moritzstr. 28 ein gr., feinnöbl. Parterre-Zimmer zu vm. 2044
Moritzstraße 34, Bel-Etage, möbl. Salon und Schlafzimmer zu vermieten. 9218

3 Nerostraße 3

möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 16621
Neugasse 7, 2. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 22222
Philippbergstraße 25 schöne Frontspitz-Wohnung zum 1. October zu vermieten. 3985
Platterstraße 52 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres Röderstraße 1 im Laden. 2464

Rheinstrasse 47

möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 8675
Rheinstrasse 79, Balkon und Zubehör zu verm. 7945
Röderstraße 25, Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, auf 1. October zu vermieten. 6783
Rannstraße 10 eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 7323
Wellritzstraße 27 eine Frontspitze von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres daselbst bei Krumholz. 5631

Wellritzstraße 27 eine Mansarde zu vermieten. 8261

Wörthstrasse 4 ist der 3. Stock von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näheres Rheinstraße 73, 2. Stock. 1739

In meinem Neubau sind noch sehr schöne Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern, Küche, 1—2 Mansarden und Zubehör, Bleichplatz und Trockenspeicher auf 1. October sehr preiswürdig zu vermieten. Näh. bei

H. Wollmerscheidt, Philippsbergstraße 23. 5591

Das Haus Adlerstraße 37, Flächengehalt beinahe 19 Ruthen, mit 3 Wohnungen, Stallung für 7 Pferde, Wagenhalle etc. im Ganzen zu vermieten. Näh. Röderstraße 5. 9088

Eine freundliche Frontspitzwohnung mit Zubehör an Leute ohne Kinder zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 13, B. 9380

Herrschaftl. möbl., grosse Wohnung mit Küche, auch getheilt, preiswürdig sofort zu vermieten 8645

Wilhelmstrasse 8, Parterre.

Möblierte Wohnung Adelhaidsstraße 16. 1880

Gut möblierte Wohnung, feine Lage, b. Jahresmiete sehr billig. Näh. Exped. 7103

Schön möblierte Zimmer, Mitte der Stadt, billig zu vermieten. Näh. Exped. 2402

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 29, 2 Tr. 7673

Zu vermieten zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang Louisenplatz 6, I. 9106

Möbliertes, großes Parterre-Zimmer zu vermieten Adolphstraße 8, Parterre. 7385

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 21, Parterre. 7971

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer dauernd zu vermieten Adelhaidsstraße 12. 8940

Ein möbl. Zimmer mit Pension z. vm. H. Webergasse 18, II. 8111

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 35, Frontsp. 8644

Ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. Langgasse 33, 1 Tr. 9383

Zwei ineinandergehende Zimmer sind unmöbliert zu vermieten Kirchgasse 20, 2 Stiegen hoch. 8894

Zwei unmöblierte Parterre-Zimmer (auch einzeln) auf 1. Oct. zu vermieten Bleichstraße 6. 8789

Eine möbl. Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 8598

Ein möbl., heizb. Dachzimmer zu verm. Saalgasse 26. 9337

Eine große, heizbare Mansarde auf den 1. October zu vermieten Schwalbacherstraße 55. 8825

Eine Mansarde zu vermieten Hermannstraße 7. 9517

Ecke der Steingasse ist ein Laden zu vermieten. Näh. Schachstraße 30. 8597

Mädchen können reinlich und billig schlafen Mehrgasse 14, 1. Stock. 8746

M. Arbeiter erh. Logis Kirchgasse 30, Hth., 1 St. h.r. 9346

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,
 am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus.
 Bäder im Hause. 7964

Frau Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Pension für 2 Gymnasten in der Nähe der Gymnasien. Näh. Exped. 9105

Schüler-Pension.

Bei einem Gymn.-Oberlehrer im Elsaß finden 1—2 Schüler gute Verpflegung und energische Nachhilfe. Herbstversekung. Fr.-Offerten unter **P. H. 90** an die Exped. d. Bl. 8805

Grösste Auswahl
aller Arten

Kasten- und Polster-
Möbel.

Specialität:

Betten.

Billigste Preise.

Möbel-Fabrik und Lager

von

Moritz Herz & Co.

Inhaber: Slegm. Hamburger,

34 Friedrichstrasse 34.

Uebnahme

ganzer Ausstattungen.

Salon-, Speise-, Wohn-, Schlaf-
und

Herrenzimmer-Einrichtungen

in

jedem Stil und jeder Holzart
unter Garantie.

8368

Robes & Confections.

Gesellschafts-Toiletten und Costüme werden einfach und hochelegant in Pariser Genre und nach Pariser Gravures angefertigt.

E. Amlinger, Webergasse 15, 1. Etage.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Sämmtliche im Lager befindliche Waaren, als:

= Lampen, Haus- und Küchengeräthe aller Art, =

werden von heute an zu und unter Einkaufspreisen abgegeben.

35

A. Mollier, Goldgasse 21.

Synagogen-Plätze.

In unserer Synagoge (Michelsberg) können für die Feiertage Plätze an hier wohnende Fremde abgegeben werden. Reflectanten wollen sich an den Castellan wenden.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.

32

Simon Hess.



Zur Besichtigung des Blüthen-
flors winterharter **Stauden**
und **Blumenzwiebeln** laden ergebenst ein

Goos & Koenemann,

(F. a. 72/6.)

N. Walluf, Rheingau.

Beschreibendes Verzeichniss frei!

45



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd
in Bremen ic. bei

(Original-Preise.)

J. Chr. Glücklich,
6 Kerostrasse 6.

33

Ich wohne von heute an **Oranienstrasse 1,**
Ecke der Rheinstrasse.

Wiesbaden, den 6. September 1887.

9317

Dr. A. Hempel.

Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstrasse 9.

39

Koffer, selbstverfertigte, sowie Reiseartikel
empfiehlt **Lammert, Sattler, Metzger-**
gasse 37. Sämmtliche Reparaturen schnell u. billig. 20419

Koffer, als: Hand-, Reise- und Holzkoffer
sehr billig. **A. Görlach,**
9241 16 Niebnergasse 16.

Peluche und Samme

in allen Farben,
von **Mk. 3.50** per Meter an-
fangend, empfiehlt in grossartiger Auswahl

D. Stein,

8039 **Langgasse 32.**

Pferde- und Bügeldecken

2 1/2 und 3 1/2 Mark per Stück. 7267

Michael Baer, Markt.

Für Regel-Gesellschaften

empfehle meine neu hergerichtete Regelbahn. Für
die Winter-Saison sind noch zwei Abende frei.
9043 **C. Doerr jr.**

Stühle, alle Sorten, werden billigt geflochten, reparirt und
polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalg. 30. 5838**

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Abreise Mobilien der Frau Baronin von Tussa, sowie sonstige Herrschaftsmöbel

33 Rheinstrasse 33, Bel-Etage,

als: Eine schwarze Garnitur, gequast, Sopha, 2 Cessal, 6 Stühle, 1 Buffet, 1 Verticow, 1 Auszieh-tisch, 12 Stühle, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 Secretär, 1 Antoinettentisch, 2 Kommoden, 3 Kleiderschränke, 2 complete französische Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 2 ovale Gold- und 2 viereckige Spiegel, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Regulator, 12 prachtvolle Original-Deigemälde, 4 Vogel-Relief-Bilder (preisgekrönt), 1 Eßservice für 12 Personen, 1 Kleiderstoch, Handtuchhalter, 1 Küchenschrank u. s. w.,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Adolf Berg, Auctionator.

Concurs-Ausverkauf

Firma Geschw. Brichta, Langgasse 31, betreffend.

Der Verkauf von Sonnen- und Regenschirmen, hauptsächlich feine Sachen, deutschen und englischen Fabrikats, Corsetten, Glacé-Handschuhen, Pelz und Cravatten

Dauert nur heute noch

und werden die Waaren weit unter Fabricationspreisen abgegeben. Die Laden-Einrichtung ist billig zu haben.

Der Concurs-Verwalter.

Mein
Atelier für
Blombiren der Zähne,
9487

künstliche Zähne

befindet sich unverändert wie seit
Jahren große Burgstraße

3.

Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr.

O. Nicolai, große Burgstraße 3.

Geschäfts-Empfehlung.

9202

Meinen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum zeige hiermit die Eröffnung meines

Herrnschneider-Geschäfts nach Maass

ganz ergebenst an.

Jahrelange practische Erfahrungen in dieser Branche setzen mich in den Stand, auch die weitgehendsten Ansprüche befriedigen zu können und werde ich nichts versäumen, mir durch aufmerksame Bedienung bei solider Arbeit und billigsten Preisen das Vertrauen der mich beehrenden Kunden zu erwerben. Auch werde ich stets **Lager aller Neuerungen von Tuchen und Buckin** extra halten. Indem ich noch bei event. Bedarf mein neues Geschäft angelegentlichst empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

Joseph Piepers, Herrnschneider, 3 Nerostrasse 3.

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt.

Donnerstags und Freitags werden Dauen und Bettfedern in Gegenwart des Auftraggebers mit Dampf gereinigt und wieder wie neu hergestellt.

C. Hiegemann, 6 Goldgasse 6.

Herren-Sohlen und Fled 2 Mt. 70 Pfg., Damen-Sohlen und Fled 2 Mt., alle Reparaturen und neue Stiefel billig bei **Fr. Bäker, Goldgasse 21, 2 St. 1. 7005**

Zur gefälligen Beachtung.

Meine Vergolderei, Spiegel-Rahmen-Diagazin, sowie Einrahmungs-Geschäft bringe in empfehlende Erinnerung.

Neuvergoldungen, Anfertigung von Rahmen, Fenster-gallerien u. s. w. in solider Ausführung zu den reellsten Preisen.

A. Bauer,

Vergolderei, Spiegel- und Rahmen-Geschäft, 6856 Mauer-gasse 19, 1 Stiege.

P. W. Lottré,

Marktstrasse

S,



Marktstrasse

S,

empfiehlt:

4 & 5-knöpfl. Glacé-Damen-Handschuhe

Mk. 1.50,

Marke „Hundeleder“ für Damen, 4-knöpfl. Mk. 2.50,

„ „ „ Herren „ 3.00,

etc. etc.,

sowie sämtliche Sommer-Handschuhe zu herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen.

Herren-Kragen und -Manschetten, Ia Waare, sehr preiswerth. 6467

Gravatten sehr billig.

Hosenträger.



Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot.

Alle Neuheiten der Saison,

insbesond. in Elsä. waschächten Cattunen, Satins, Siciliennes etc.,

auch in Resten nach Gewicht.

Specialitäten:

Reinwollene, schwarze Cachemire, Crêpes etc. Trakerstoffe, Elsä. Schürzen-Deffins, uni Satins in allen Farben, Elsä. Hemdentuche, Baumwoll-Flanelle, Vorhang- und Möbelstoffe, Rouleaustoffe, Tischdecken, Figurenmuster. — Große Auswahl. 9435

Bettfedern, Daunen,

fertige Deckbetten, Plumeau, Kissen, complete Betten, sowie alle Arten Holz- und eiserne Bettstellen empfiehlt 8304 W. Kolb, Tapezier-Geschäft, Ellenbogengasse 13.

Lehrstrasse 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Das Einbrennen der Glas-, Majolika-, sowie Porzellan-Malereien, ferner das Einbrennen der rohen von Dilettanten angefertigten Thonmodellen-Rippsachen übernimmt billigt die Brenn-Anstalt von W. Maurer jun., 40 Friedrichstraße 19.

Milde Fettseife

mit seinem Veilchengengeruch empfiehlt 3 Stück zu 40 Pfg.

Adalbert Gärtner.

Mein Geschäft befindet sich nur 13 Marktstrasse 13. 6521

Verbessertes Carbolineum,

Imprägnierungsmittel für Holz- und Mauerwerk, bester Schutz gegen Rasse und Schwamm, sowie Anstrich für Umzäunungen, Thorwege, Ackergeräthschaften etc. etc. Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei Architect Ad. Schopp, Nicolassstraße 22. 27

Französische Wächse ist wieder frisch angekommen (gr. und kl. Schachteln). A. Harzheim, Metzgergasse 20. 32

Prof. Dr. Stahl's Patent - Wäsche - Glanz.

Bewährtes der Stärke zuzusetzendes Präparat, um Bügelwäsche den neuer Wäsche eigenthümlichen Glanz zu verleihen. 19895

Preis per Flasche 50 Pfg.

Allein-Engros-Debit für Wiesbaden:

C. W. Poths, Seifenfabrik.

Honig-Seife, Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfehlen à Packet (3 Stück) 40 Pfg. Louis Schild und A. Berling. 19922

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

Liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung 98 Ludwig Scheid, Friedrichstraße 46.

Damenkleider werden rasch und billig angefertigt und modernisirt Ellenbogengasse 2, 2. St. 9487

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6 September 1887.)

Adler:

Hupertz, Fbkb. m. Fr., Dären.
Creutz, Fr., Köln.
Merx, 2 Frs., Köln.
Allgoewer, Kfm. m. Fr., Ulm.
Beckmann, Brunn.
Nonne, Ingen., Essen.
Scheulen, Kfm., Barmen.
Travers, Kfm., Lorch.
Ipscher, Kfm., Berlin.
König, Kfm., Berlin.
Heymannson, Kfm., Berlin.
Feigenheimer, Kfm., Frankfurt.
Wiesinger, Dr. med. m. Fr., Hamburg.
v. Ohlendorff, Hamburg.
Rab, Justizrath, Weiburg.
Stomps, Fbkb., Crefeld.
Offenbacher, Kfm., Fürth.
Hobrecker, m. Fr., Hamm.

Allesaal:

Colmant, Dr. m. Sohn, Bendorf.

Bären:

Maier, Kfm. m. Fr., Breslau.
Meyer, Gutsbes., Hannover.

Hotel Block:

Eichel, m. Fam., Evansville.
Wenner, Boston.
v. Walewski, Dresden.
Mansfeldt, Fr., Dresden.
Orloff-Denisoff, Graf, Petersburg.
v. Loew, Fr., Petersburg.

Schwarzer Bock:

Giersch de Rège, Ger.-R., Berlin.
Schomwartz, Kfm., Berlin.
Conradi, Baumstr. m. Fr., Lübeck.
Geiger, Kfm., Leipzig.

Zwei Bücke:

Hoch, Fr., Biebelshelm.

Cölln'scher Hof:

Kattenburg, m. Fr., Haarlem.
Oertling, Ingen., Berlin.

Hotel Dasch:

Funke, Direct., Gera.
Münsterberg, Detmold.
Bonné, Fr., Berlin.
Rutika, Fr., Berlin.
André, Fr., London.
Millair, Fr., London.
Freytag, Rechtsanw., Leipzig.
Saalfeld, Kfm., Strassburg.
Müller, m. Fam., Köln.

Central-Hotel:

Weiler, Kfm., Dresden.

Hotel Dahlheim:

Steffens, Berlin.
Bank, m. Fr., Hamburg.

Wasserheilanstalt

Dietenmühle:

Ihring, Kreisarzt Dr., Offenbach.
Rothermel, Ober-Gerichtsrath m. Tocht., Luxemburg.
Asche, Ober-Stabsarzt Dr., Brandenburg.

Einhorn:

Dietrich, Canzleirath, Guben.
Dietrich, Fr., Guben.

Wengler, Landger.-Secretär, Schweidnitz.

Waltz, Kfm., Stuttgart.

Laux, Kfm., Oberndorf.

Grabert, m. Fr., Stuttgart.

Reckling, Kfm., Berlin.

Frank, Kfm., Berlin.

Straub, Assess. a. D., Würzburg.

Schneider, Kfm., Köln.

Loeff, Kfm., Köln.

Porcher, Kfm., Köln.

Kreuss, Buchhldr., Köln.

de Brunn, Barmen.

Freudenthal, Berlin.

Berg, Düsseldorf.

Erdmann, Frankfurt.

Jacobs, Weiburg.

Rosenbaum, Kfm., Mülhausen.

Meyer, m. Söhnen, Gölts.

Eisenbahn-Hotel:

Sachau, Zoll-Direct m. Fr., Altona.

Irl, Kfm. m. Fam., Deutz.

Wessel, Hauptlehrer, Barmen.

Heckmanns, Hauptlehrer, Barmen.

Vogeler, Kfm. m. Fr., Caracas.

Hermann, Wachenheim.

Richter, Kfm., Leipzig.

Preuss, Dr., Landau.

Dillmann, m. Fr., Edenkoben.

Becker, Ober-Amtsricht. m. Fam., Annweiler.

Kupfer, Kfm. m. Fr., Bern.

Garso, Kfm., Bremen.

Meyer, Pfarrer m. Fr., Mehrum.

Leßmann, Kfm., Cleve.

Segert, Neuwied.

Engel:
Wörldorfer, Fr. Post-Verwalter,
Ransbach.
Mennigen, Fr., Ransbach.
v. Zawadzka, Fr., Polen.
Ritter, m. Nichte, Oldenburg.
Witt, Kfm., Wismar.

Englischer Hof:
Woldenberg, Kfm., Russland.

Zam Erbrin:
Braunbach, Sayn.
Camerts, Wickrath.
Stammnitz, Kfm., Mannheim.
Schiffer, Geometer, Köln.
van Hees, Architect, Köln.
Kaysen, Köln.
Vogt, Kfm., Köln.
Kaysen, Köln.
Rothenburg, Köln.
Meyer, Köln.
Boos, Köln.
Smolalski, Kgl. Eisenb.-Betr.-Sec., Elberfeld.

Europäischer Hof:
Hoffmann, Fr., Aachen.
Hoffmann, Fr., Mannheim.
Hilbrecht, Fr., Berlin.
Frey, Fr., Berlin.
Glanber, Prag.

Grüner Wald:
Schaefer, Eisenach.
Schlabach, m. Fr., Wetzlar.
Opelt, Kfm., Gera.
Berk, Kfm., Ruhla.
Hermann, Kfm., Berlin.
Silberthau, Kfm. m. Fr., Würzburg.

Volk, Frankfurt.
Knecht, Fr., Strassburg.
Feldbath, Strassburg.
Egger, Kfm., Solothurn.
Eldert, Kfm., Berlin.
Schuhmann, Leipzig.
Mathias, Chemiker m. Fam., Offenhach.
Emsenputsch, Kfm. m. Fam., Essen.

Lasserath, Director m. Fr., Lüttich.
Werner, m. Fr., Ludwigsburg.
Klaassen Kfm., Amsterdam.
Klaassen, Kfm., Amsterdam.

Hamburger Hof:
v. Prawikoff, Gutsbes. m. Fr., Petersburg.

Vier Jahreszeiten:
Trampton, Fr., England.
Morgan, England.
Davies, England.
Stannington, England.
Steerwood, England.
Stoltik, England.
Oton, England.
Deacon, England.
Jarrow, m. Fr., London.
Jaques, England.
Gray, England.
Scheibel, Lieut., Magdeburg.
Somers, Antwerpen.
Aston, m. Fr., Manchester.
Kammerer, Fbkb., Pforzheim.
Kammerer, Fr., Philadelphia.
Heider, Fr., Philadelphia.

Perry, m. Fr., England.
Bodda, m. Fr., England.
Hall, m. Fr., England.
Joun, 2 Frs., England.
Johnstone, England.
Smith, England.
Mataffe, England.
Pentland, England.
Staley, England.
Scotley, Fr., England.
Scotley, Fr., England.
Rashead, m. Bruder, England.
Scheibel, Stud., London.
d'Antas, Minister m. Fr., London.
Kroog, Fr., Rom.
Heiley, Fr., Rom.
Kroog, Dr. med., Breslau.

Hotel „Zam Hahn“:
Schirmer, 2 Frs., Cochem.
Schirmer, Stromberg.
Kopf, Münchweiler.
Perabo, Boston.

Goldene Kette:
Müller, Kfm m. Kind., Panrod.
Fleck, Fr., Coblenz.

Goldenes Kreuz:
Hoffmann, Oberamtsricht., Nidda.
Bratengeier, Frankfurt.
Allendörfer, Fr., Wehrheim.
Allendörfer, Fr., Wehrheim.
Mandel, 3 Frs., Pfeddersheim.
Sturm, Löhnberg.
Deissmann, Löhnberg.
Rothrock, Leiselheim.
Cronrath, Brauereibes., Buchenhofen.

Goldene Krone:
Löwenthal, Kfm. m. Fr., Ronsdorf.

Weisse Lilien:
Roth, Kfm. m. Tocht., Oberstein.
Petermann, Rent. m. Fr., Krumstadt.
Bär, Fr., Ober-Olm.
Steinbrück, Kfm., Heiligenstadt.
Braun, m. Fr., Coblenz.

Nassauer Hof:
Baron v. Bissing, Offiz. m. Bed., Berlin.
Baron v. Possinger, Statthalter von Nieder-Oesterreich m. Fr. u. Bed., Wien.
Bloem, m. Fr., Haag.
Scherer, m. Fam., Haag.
Jadoks, m. Fr., Dortrecht.
Brouwers, Tilburg.
Sträter, Tilburg.
Boetzkes, Dr. m. Fr., Düsseldorf.
Henkenhof, Amsterdam.
Roos, General-Postdirect. m. Fr., Stockholm.
Oldenmeyer, m. Schwat., Bremen.

Villa Nassau:
Maas, m. Fam. u. Bd., Mannheim.

Curanstalt Nerothal:
Flies, Consistorialrath, Stettin.
Heerlein, Architect, New-York.

Sonnenhof:
Schmachtenberg, Kfm. m. Fr., Essen.

Lempker, Kfm., Ulzen.
Peters, Kfm., Crefeld.
Schmid, Director, Speyer.
Breitling, Pfarrer, Speyer.
Henri, Offiz., Brüssel.
Bonnhöffer, Kfm., Barl.
Harms, Kfm. m. Schw., Bielefeld.
Leikert, Baumstr., O.-Lahnstein.
Brockelschen, Kfm., Hamborn.
Neumühler, Kfm., Hamborn.
Warburg, Kfm., Köln.
Mückenhausen, Kfm., Köln.
Löff, Kfm. m. Fr., Amsterdam.
Wanils, Kfm. m. Fr., Pleskau.
Welter, Kfm., Köln.
Billstein, Kfm., Köln.
Leukewitz, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Braun, Major m. Fr., Halle.
Deckelmann, Major, Berlin.

Hotel du Nord:
Baron v. Trott zu Solz, Landrath, Höchst.
Brunner, Fr. m. Bed., Berlin.

Hotel St. Petersburg:
Ihre Durchlaucht Frau Fürstin v. Bibikoff, m. Bd., Petersburg.
Cassini, Excell., Graf m. Fr. u. Bed., Petersburg.
Westphalen, Excell., Fr. Gräfin m. Bed., Wien.

Römerbad:
Barckhardt, Dr., Bremen.
Maultsch, Fr., Pirna.
Meyer, Kfm., Lübeck.

Goldenes Ross:
Hormel, Fr., Wetzlar.

Rhein-Hotel:
Heilmann, Merseburg.
Wachmann, Ingen. m. Fr., Worms.
Müller, m. Fam., Karlsruhe.
v. Windisch, Major a. D., Thorn.
Brants, Ingen., Limburg.
Scheideler, Bamberg.
Rosenbach, Kfm., Pforzheim.
Ebslöh, m. S., Duisburg.
Stechert, Dir. m. Fr., Boernecke.
Hunt, Dr., Birkenhead.
Robert, Liverpool.
Hammond, Rev. m. Fr., England.
Rathenau, Fr. m. S., Berlin.
Murraz, m. Fr., Jackson.

Jammar-Detremez, Agent, Antwerpen.
Eppelberger, Reg.-Rath m. Fr., Querfurt.
Brants, Ingen., Limburg.
Froning, Oberfstr., BadSchwalbach.
Richter, Kfm. m. Tocht., Berlin.
Achillis, Kfm. m. Fr., Berlin.
Macanly, Lieut., Glasgow.
Moner, Kfm., Petersburg.
Orloff, Rent., Petersburg.
Schleiden, Dr., Freiburg.
Brinton, Fr., Boston.
v. Wissmann, Oberst-Lieut., m. Fr. u. Bed., Berlin.
v. Stade, Kfm., Stettin.
Doss, m. Fr., Amsterdam.
Bortfeld, m. Fr., Hamburg.
Gröbel, Prof. m. Fr., Lennep.

Rose:
Leymann, m. Fam., New-York.
Galsworthy, England.
Willhems, m. Fr., Bremen.
Aldenhoven, Gutsbes. m. T., Zons.
Moncrieff, Glasgow.
Smithett, m. Fam., Brighton.
Coulbous, England.
Struter, m. Fr., New-York.
Geibbs, Fr., London.
Janssen, Fr. m. Fam., Hamburg.
Roche, m. Fr. u. Bd., St. Louis.

Weisses Ross:
Mex, pract. Zahnarzt, Berlin.
Erzgraber, Stadtbauamts-Assist., Würzburg.
Haase, 2 Frs., Steinheim.
Stassen, Kfm., Hanau.
Oppenheim, Kfm., Frankfurt.
Puth, Gutsbes., Sperberslohe.
Steidten, Kfm., Chemnitz.
Bergholdt, Rent., Zweibrücken.
Bergholdt, Fr., Zweibrücken.
Möllinger, Fr., Kaiserslautern.

Schützenhof:
Backhaus, Rent. m. Fr., New-York.
Herleyn, Kfm. m. Fr., Bremen.
Noack, Rent., Schlüchtern.
Luckhaus, Fabrikb. m. Fr., Barmen.
Kirchner, Rent., New-York.

Weisser Schwan:
Jahn, Fr., Plauen.
Dittrich, Dr. jur., Chemnitz.

Hotel Spohner:
v. Schaetzel, m. Fam., Köln.
v. Schaetzel, Gutsbes., Köln.

Spiegel:
Peres, Fabrikbes., Solingen.
Korn, 2 Frs., Saarbrücken.
Avdelspules, Patras.

Taanus-Hotel:
Baum, Kfm. m. Fr., Köln.
Fredericks, Prof. m. Fr., Arnheim.
Hübertz, Dir. m. T., Shapen.
Vogel, Kfm., Coblenz.
Poel, Kfm. m. Fr., Zaandam.
Meyer, Kfm., Crefeld.
Horn, Dr. med., Zwickau.
Kloth, London.
Lohl, Kfm., Hamburg.
Ullmann, Fr. Rnt. m. Bed., Leipzig.
Mathias, Kfm., Biebrich.
Gaude, Landger.-R. m. Fam., Breslau.

Titus, Assess., Altona.
Schöller, Fabrikbes. m. Fr., Düren.
Schöller, 3 Frs., Düren.

Bröking, Fbkb. m. Fr., Gevelsberg.
Klingemann, Pastor m. Fr., Gevelsberg.

Haesch, Fabrikbes. m. Fr., Düren.
Lauenroth, Fr. Rent., Radesheim.
Tiret, Ingen. m. Fr., Hasselt.
Aubenrieth, Kfm., Stuttgart.
Hoegen, Dr. med. m. Fr., Düren.
Kirchberger, Kfm., Ems.
Faust, m. Fr., Saarlouis.
Sichelschmidt, Rent. m. Fr., Hannover.
Sichelschmidt, 3 Frs., Hannover.
Schäferling, Kfm., Willmund.
Luerssen, Rent. m. Fr., Bremen.
le Cannes, Pfarrer, Norbornne.
Camus, Prälat, Norbornne.
Marailly, Vicar, Eeu.
Hilman, Fabrikbes. m. Fam., Elberfeld.
Thiele, Kfm. m. Fr., Erfurt.
Rütter, Kfm., Köln.
Topp, Dr. chem. m. Fr., Leimbach.

Hotel Trihammer:
Holzinger, Stud., Regensburg.
Niessen, Mus.-Dir., Linköping.
Göring, Cand. med., Darmstadt.

Hotel Victoria:
Bode, Fr. Oberstlieut., Cassel.
Uhse, Fr. Hptm., Cassel.
Alsberg, Kfm. m. Fam., Köln.
Kennet, Fr., London.
Schiff, Fr. m. Fam. u. Bed., Berlin.

Hotel Vogel:
Ludwick, m. S. u. T., Köln.
Schmitz, Fr. m. S., Köln.
Berg, Assess., Frankfurt.
Biestet, Assess., Cassel.
Schefer, 2 Stud., Aachen.
Koch, Kfm., Oberhausen.
Plambeck, Hamburg.
Hornsbein, m. Fr., Hamburg.
Reemann, Rent. m. Fr., Hamburg.
Lahrsen, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Lahrsen, Hamburg.
Müller, Kfm., Wipperfürth.
Thode, Ingen., Bremerhaven.

Hotel Weiss:
Fassbender, Kfm., Köln.
Höhler, m. Fr., Meiningen.
Schmitz, Lehrer, Metz.
Weigand, Metz.
Mühlhausen, Kgl. Forststr. m. Fr., Cassel.
Müller, Fabrikbes., Giessen.
Hücke, Kfm., Berlin.
Schütz, Fr., Nisternmühle.
Pütz, Kfm. m. Fr., Köln.
Konz, Gymn.-L. m. Fr., Beelburg.
Troubulge, 2 Hrn., New-Haven.
Gross, Bürgerm., Offenbach.

Privathotel:
Stadt Wiesbaden:
Eitel, Kfm., Stuttgart.
Schmidt, Kfm. m. Fr., Clamtree.
Kiveje, Insp. m. Fr., Köln.
Kolmy, Dr., Colmar.
Widcker, Dr., Colmar.

In Privathäusern:
Brüsseler Hof:
Kleykamp, m. Fam., Batavia.
Tauscher, Fr. Hptm. m. Fam. u. Bed., Mainz.
Gianassi, m. Fam., Florenz.

Grosse Burgstrasse 4:
v. Swieten, m. Fr., Holland.
Mazel, m. Fam., Holland.
Villa Hertha:
Llewelly, Pfarrer, England.
Taanusstrasse 10:
Marchais, Fr. Rent. m. S., Paris.
Taanusstrasse 21:
Mundt, 2 Frs., Berlin.
Sanders, m. S., Amsterdam.
Grandjean, m. Fr., Hamburg.
Stoefen, Holstein.
Müllenhof, Holstein.

Wilhelmstrasse 36:
Salomon, m. Fr., New-York.
Stolte, Fr., Hamburg.

Bereins-Nachrichten.

Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Saale der Gewerbeschule.
Circus Serjog. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Gabelberger Stenographen-Verein. Um 8 Uhr: Übungs-Abend.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. 9 Uhr: Gefangstunde; 9-10 Uhr: Bücher-Ausgabe.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gefangstunde.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-11 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassendirektoren wohnen Friedrichstraße 41 und Emserstraße 2.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilien zc., im „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Mobilien zc., im Hause Rheinstraße 33. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf Chaufsurungsarbeiten, im Bureau des Herrn Landes-Bauinspectors Fischer dahier. (S. Tagbl. 206.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1887. 5. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745.9	745.6	746.2	745.9
Thermometer (Celsius)	15.1	19.3	17.1	17.1
Dunstspannung (Millimeter)	10.2	12.1	12.6	11.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80	73	87	80
Windrichtung u. Windstärke	S.	W.	S.W.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2.2	—

Vor- und Nachmittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 5. September 1887.

Geld.	Beziel.
Holl. Silbergeld 168.25	Amsterdam 168.50-55 bz.
Dukaten . . . 9.54-9.59	London 20.455 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16.14-16.17	Paris 80.60-65 bz.
Sovereigns . . . 20.35-20.40	Wien 162.45 bz.
Imperiales . . . 16.68-16.73	Frankfurter Bank-Disconto 3/4
Dollars in Gold . . 4.17-4.20	Reichsbank-Disconto 3/4.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
515** 630 720* 821* 850+ 1035
1042* 1142 1230** 1450** 212+
245** 323+ 450** 510* 540+ 63+
643+ 79+ 720*** 741+ 85+ 850**
95+ 1020 11**
* Nur bis Biedrich. ** Nur bis Gafel.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gafel. + Verbindung nach Ecken.
Ankunft in Wiesbaden:
640** 730 89+ 910+ 1019* 1040+
1121 1223** 111 130*** 231**
246 332** 411+ 443+ 525+ 558+
638** 655+ 730+ 753+ 828*** 842+
949*** 106+ 1145+
* Nur von Biedrich. ** Nur von Gafel.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gafel. + Verbindung von Ecken.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
5 75 855 1032 1056 1257 2** 296
347* 517 75 932*
* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.
Ankunft in Wiesbaden:
733* 915 1055 1154* 225 47* 554
656* 751 9 4** 919 1034
* Nur von Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 50 von Bollhaus und Schwalbach.

Niederwaldbahnen.

Von Rüdesheim bergauf: 8 30, 9, 9 40, 10 30, 11, 11 40, 12 30, 13 20, 2 40, 3 40, 4 40 (bis 20. Oct.), 5 30 (bis 10. Oct.), 6 (bis 19. Sept.); bergab (Haltestelle am National-Denkmal): 8 40, 9 20, 10, 10 40, 11 30, 12, 12 40, 1 40, 2 30, 3, 3 40, 4 30, 5 (bis 20. Oct.), 5 40 (bis 10. Oct.), 6 30 (bis 19. Sept.).
Von Rhinmündung bergauf: 9, 10 30, 11 40, 12 35, 1 15, 2, 3, 3 40, 4 25, 5 10, 5 50 (bis 19. Sept.); bergab (Haltestelle am Jagdschloß Niederwalb): 9 10, 10 40, 11 30, 12 15, 1 25, 2 10, 3 10, 3 50, 4 35, 5 30, 6 (bis 19. Sept.).

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Bureaukrat“. Tanz. Orchester in Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert. Kuchentanz und Anlagen in der Wilhelmstrasse.
Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren: Am 27. Aug., dem Infantalkater Christian Wagenbach e. S., N. Ludwig. — Am 27. Aug., dem Maurergehilfen Heinrich Dörre e. S., N. Philipp Ludwig Carl. — Am 29. Aug., dem Hausdiener Philipp Schön e. S., N. Frieda Magdalena. — Am 31. Aug., dem Fabrikarbeiter Joseph Hohmann e. S., N. Emil Friedrich Joseph. — Am 29. Aug., dem Längergehilfen Wilhelm Berka e. S., N. Ludwig Heinrich Ebnard.
Aufgeboren: Der Rittersgutsbesitzer Graf Cuno Rudolph August Ludwig Heinrich von Basswitz von Berlin im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, wohnh. zu Berlin, und Claire Henriette Luise von Uebercron von Ratzenstorf in Holstein, wohnh. zu Ratzenstorf. — Der Maurer

Deutsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 515 740 823 115 35 635
Ankunft in Wiesbaden: 712 101 1229 439 816 839

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen: 6 329 858 127 351 725
Ankunft in Niedernhausen: 632 922 1158 347 747 811

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.): 711 812 1052 1218* 233 251**
Ankunft in Frankfurt (Fahrth.): 642* 737 1028 16 25* 456 620* 824
448* 613 718 (bis Niedernhausen)
1035* (Sonntags bis Niedernhausen)
* Nur bis Hbf. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Niedernhausen.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg: 515 83 1045 234 655 71
Ankunft in Simbürg: 76 (nur v. Niedernh.) 933 943 118 458 838

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/4 (Salonboote „Gansa“ und „Niederwalb“), 9 1/4 (Schnellfahrt: Salonboote „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, K. u. K.“), 9 3/4 (Schnellfahrt: Salonboote „Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich 8 1/4 und 8 3/4 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei B. Stiefel, Runggasse 20. 92

Peter Gros von Ursart im Oberlahnkreise, wohnh. zu Mainz, und Katharine Haas von Neuendorf bei Coblenz, wohnh. dahier. — Der Landmann Adalbert Reith von Eichenzell, Kreises Fulda, wohnh. zu Eichenzell, und Eva Katharine Schwab von Hausfürst, Gemeinde Steinwand, wohnh. zu Hausfürst. — Der Königl. Gerichts-Assessor Adolph Bruno Albert Rudolph von Ibel von Allendorf, Kreises Wigenhausen, wohnh. dahier, vorher zu Berlin wohnh., und Pauline Wilhelmine Reichard von Kaiserslautern im Rheinbavern, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 3. Sept., der vermittelte Tagelöhner Sebastian Schäfer von Rhein in Rheinhessen, wohnh. dahier, und Katharine Nolentritt von Oberschwarzach in Unterfranken im Königreich Bayern, bisher dahier wohnh. — Am 3. Sept., der Buchhalter am Vorschubverein Gustav Otto Seibert von Birkenfeld im Großherzogthum Oldenburg, wohnh. dahier, und Friederike Emma Caroline Luise Spitz von hier, bisher dahier wohnh. — Am 3. Sept., der Schuhmachergehilfe Johann Karl Holznecht von Eiterfeld, Kreises Hünfeld, wohnh. dahier, und Theresia Bod von Eiterfeld, bisher dahier wohnh. — Am 3. Sept., der Bierbrauergeselle Maximilian Ostermair von hier, wohnh. dahier, und Emma Steeg von Niederheimbach, Kreises St. Goar, bisher dahier wohnh.
Gestorben: Am 4. Sept., Friedrich Wilhelm Anton, S. des Glaser-gehilfen Wilhelm Faust, alt 6 J. 5 M. 29 T.

Königliches Landesamt.

Bekanntmachung.

Montag den 12. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse des Oberförsters a. D. Carl Andree gehörigen Mobilien, als: Tische, Stühle, 2 vollständige Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Secretär, sowie ein gut erhaltenes Jagdgewehr mit Zubehör und sonstige Jagd-utensilien, ferner Kleidungsstücke, Vorhänge, Weißzeug, Bücher und eine vollständige Küchen-Einrichtung zc., in dem Hause Hellmündstraße 57 dahier gegen Baarzahlung versteigert.

Sämtliche Mobilien sind erst seit einem halben Jahre in Benutzung und noch sehr gut erhalten.

Wiesbaden, den 6. September 1887.

Im Auftrage:

Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Armen-Verein.

Von Ungenannt 3 M., aus dem III. schiedsmännischen Bezirke durch Herrn Schellenberg aus einem schiedsmännischen Vergleich 3 M., aus desgleichen durch Herrn Schmidt-Casella 5 M. erhalten, bescheinigt verbindlichst dankend Wiesbaden, den 6. September 1887. Der Vorstand:

Dresler.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Durch Herrn Stadtrath Wilh. Bechel 8.70 M. aus den Sammelb. im „Neuen Nonnenhof“ und 2 M. aus der „Restauration zur Zauberslöte“, sowie 2 Ristgen Cigarren-Abschnitte erhalten zu haben, bescheinigt mit bestem Dank Der Vorstand.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß der Wittve des Wilhelm Mencho von hier Forderung hat und solche geltend machen will, wird ersucht, solche umgehend dem Unterzeichneten anzugeben bezw. nachzuweisen.

Der Nachlaß-Pfleger:

H. Mitwich, Emserstraße 29.

Neugasse 15. „Zum Mohren“, Neugasse 15.

Heute Abend von 6 Uhr an in und außer dem Hause vorzügliche

„Spansau“.

Die ersten

Meraner und Gold-Trauben

sind heute eingetroffen und täglich frisch zu haben bei Melchior, Markt, Bude No. 6.

Haarlemer Blumenzwiebeln

1 Sortiment von 20 verschiedenen Zwiebeln M. 2.—
1 Sortiment von 12 verschiedenen Zwiebeln M. 1.20
empfehlen als sehr billig

L. Schonek & Co., Kunst- u. Handelsgärtnerei,
gr. Burgstraße 3 u. Mainzerstraße 15.

Zu verkaufen

eine fast neue Bettstelle mit einer Stroh- und Seegrasmatratze, ein Petroleumherd mit 4 Flammen und eine große Vogelheide Dohheimerstraße 14, 1 Tr.

Ein nussb. Verticow für 55 M. zu verk. Weißstr. 10, I. 9294

2 Damen gesucht 1) für Filiale Woll- und Weisswaaren, 2) Selbstverwaltung von Gastwirthschaft.

Caution 4000 bis 6000 Mk. Stelle selbstständ. und dauernd bei hohem Salair. Offerten unter A. M. Z. an Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 64697) 32

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 8236

E. gef. Frau w. ein Kind mitzuführen. R. Adlerstr. 51. 9566

Wegen Wegzug zu verkaufen 1 fast neues Koffhaarsopha mit 6 Stühlen, 1 Spielisch, 1 Spiegel, 1 vollständiges Kaffee-Service, 1 kupferner Waschtisch Wörthstraße 1, II. 8478

Rheinstraße 89, 1 St. r., ist ein Sopha, Bett, Nachttische und Waschkommode, gut erhalten, zu verkaufen. 21882

Immobilien, Capitalien etc.

Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte

beforgt reell und discret die General-Agentur von

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 4871

Villa zum Alleinbewohnen zu kaufen gesucht. Offerten sub „Villa“ an die Exped. erbeten. 9682

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Theilnahmen zc. zc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Bureau: Weißstraße 2 (untere Röderallee). 65

Villa, nahe den Curanlagen, anmuthig und frei gelegen, enthält 10 Zimmer, 2 Küchen nebst Zubehör, soll ganz oder getheilt für den billigen Preis von 2000 Mark dauernd vermiethet werden. Gartenbenutzung. Näh. durch

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 9187

Zu verkaufen mehrere Herrschafts- und Geschäfts-Häuser, welche freie Wohnung rentiren. Näh. bei

A. Kuhmichel, Hermannstraße 3. 5106

38—40,000 M. als 1. Hypothek auf ein rentables Geschäftshaus dahier (Eckhaus) vom Selbstdarleher gesucht. Matter vertreten. Off. unter St. W. 2 an die Exp. 7419
4500, 10,500, 11,000, 35,000 und 60,000 Mark à 4 1/2 % auf erste Hypothek gesucht durch

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 9186

9—10,000 Mark auf gute 2. Hypothek für hier gesucht. Offerten unter K. B. 244 an die Exped. erbeten. 9437

10,000 M. auf 2. Hypothek gesucht. Offerten bittet man unter D. No. 34 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 9631

50,000 M. Hypothek = 60% der Lage, prima Object, zu 4% gesucht. Gef. Offerten unter A. A. 50 an die Exped. d. Bl. 9664

17,000 M. auf erste Hypothek ohne Vermittler gesucht. Adressen unter W. G. 46 an die Exped. erbeten. 9659

Eine 1. Hypothek von 20,000 M. à 5% wird zu cediren gesucht. Gef. Offerten unter E. W. 44 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9605

Bis 14,000 M. liegen zum Ausleihen bereit. R. G. 9555

10,000 Mark auf 2. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 9620

27—30,000 bis 32—35,000 M. per October zur ersten Stelle auszuleihen. Näh. bei Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 9687

Eine **Weißzeug-Näherin**, welche im Fein-Stopfen und Ausbessern sehr geübt ist, sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Adelhaidstraße 49, Seitenb., 2 St. h. 9358

Eine tüchtige **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. R. Michelsberg 15, II. 8668

Familien-Nachrichten.

Dankagung.

Wir sagen für die uns beim Hinscheiden unseres geliebten Sohnes, Bruders und Neffen, des Gärtner-Gehülften **Georg Becht**, in so reichem Maße bewiesene Theilnahme innigen Dank! Ebenso herzlich danken wir für die reichen Blumenspenden, das ehrende Geleite des Verstorbenen zur letzten Ruhestätte, insbesondere durch seine Herren Vorgesetzten und Mitarbeiter, und Herrn Pfarrer Grein für seine warmen Trostesworte am Grabe. 9200

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein goldener **Tranring**, S. D. 1874 inwendig gezeichnet. Gegen vollen Goldwerth zurückzugeben Webergasse 10. 9318

Verloren am Sonntag auf dem Wege von der oberen Friedrichstraße nach Bierstadt eine **Granat-Kette**. Abzugeben in der Exped. d. Bl. 9336

Ein **Ring mit 11 Schlüsseln** am Sonntag verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adelhaidstraße 42, H., 1 St. r. 9586

Verloren.

Am vorigen Sonntag wurde auf dem Wege von Beau-Site nach dem Neroberg, von da durch die Kapellenstraße zum „Hotel Dahlheim“ und von dort durch die Wilhelmstraße an den Taunus-Bahnhof eine **goldene Broche**, länglich, mit blauem Saphir in der Mitte und je einer Perle auf den beiden Seiten verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung **Kirchgasse 2a, 2. Etage**. 9618

Verloren

in der Umgebung des Curhauses eine **schwarze Broche** mit einliegend einer Herrn-Photographie. Gegen Finderlohn gef. abzugeben beim Portier im „Hotel vier Jahreszeiten“. 9608

Am Freitag Abend wurde ein **rothes Portemonnaie** (Adenken) mit Inhalt von der Bahnhofstraße bis Schillerplatz verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 9628

Am Sonntag Abend ein **Korallen-Armband** verloren. Dem Wiederbringer Belohnung im Badhaus „Zum Engel“. 9692

Zugelaufen ein **schwarzer Spitzhund**. Abzuholen bei **Ph. Schmidt**, Hochstätte 10, eine Stiege hoch. 9055

Ein englischer **Boxterrier-Hund**, auf den Namen „Sched“ hörend, ist abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Wilhelmstraße 8. 9691

Entflohen ein junges, weißes, ägyptisches **Möbchen**. Gegen Belohnung abzugeben im „Sprudel“, Taunusstraße. 9643

30 Mark Belohnung

Will ich Demjenigen zahlen, der mir meinen seit 26. August er. fehlenden schwarzen, männlichen **Spitzhund** mit kleinem, weißem Brustfleck und auf den Namen „Spitz“ hörend, zuführt oder aber Angaben macht, die dessen Wiedererlangung herbeiführen.

W. Klotz, Faulbrunnenstraße 13. 371

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhilfe-stunden 3. erth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 92

Ein stud. phil. ertheilt gründlichen Unterricht in Gymnasialfächern. Näh. Exped. 9281

Leçon de français d'une institutrice française. Marie de Bostel, Weilst. 4, II. 9162

Leçons de français: grammair, conversation, littérature. Adelhaidstraße 15, III. 3 23

Neuer Cursus in Buchhaltung, Bankrechnen, Wechsellehre, Englisch, Französisch u. Friedrichstraße 48, Parterre. 9607

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Stern's Bur., Nerostraße 10,

empf. sofort 1 gewandte Verkäuferin für Galanterie, Kurz- od. Weißwaaren-Geschäft, perfecte Köchinnen, 2 Haushälterinnen und ein starkes Mädchen für Küche und Hausarbeit als allein zum 15. Sept. 9577

Eine tüchtige Verkäuferin von angenehmem Aeußern, mit Sprachkenntnissen, welche in der Manufactur- und Modewaaren-Branche thätig ist, sucht anderweitige Stellung in einem regen, feinen Geschäft zum 15. September oder 1. October. Näh. Exped. d. Bl. 9602

Eine Näherin, welche im Kleidermachen und allen Nähereien tüchtig ist, empf. sich in u. außer dem Hause. R. Rheinstr. 53. 9600

Ein Mädchen, welches im Stopfen und Ausbessern gut geübt u. etwas vom Kleidermachen versteht, sucht noch einige Kunden. R. Nerostraße 11, 2 St. 9510

Eine gewandte **Büglerin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Karlstraße 30, Boh. Dchl. 9582

Eine junge, kinderlose Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Büßen. Näh. Bahnhofstraße 16, 3. Stod. 9592

Eine junge Frau sucht noch Arbeit im Waschen und Büßen. Näh. Schwalbacherstraße 65, Hinterhaus. 9656

Eine Wasch- u. Putzfrau sucht Besch. R. Adlerstr. 52, 1 Tr. r. 9666

Ein Mädchen f. Monatst. f. d. g. Tag. R. Adlerstr. 24, P. 9545

E. Mädchen sucht Monatstelle. R. Metzgergasse 32, 2 St. 9642

Ein anst. Mädchen sucht den Tag über Beschäftigung wegen Abreise der Herrschaft. Näh. Helenenstraße 26, Part. 9591

Eine feinsbürgerliche Köchin, welche 7 Jahre in einem Herrschaftshaus thätig war, sucht Stelle. Näh. Dranienstraße 25, Hinterhaus, 1 Stg. 9600

Eine Köchin, welche der feinen Küche selbstständig vorstehen kann, sucht auf 15. September Stellung. Näh. Blatterstraße 50, 3 Stiegen. 9663

Empfehle Herrschaftsköchinnen, Diener und Antischer. **Bureau „Germania“.** 9674

Eine feinsbürgerliche Köchin sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Dohheimerstraße 13. 9883

Ein älteres Mädchen, welches gründlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. October, am liebsten als Mädchen allein oder bei älteren Leuten; auch sucht eine Frau Beschäftigung im Büßen und Waschen. Näh. Helenenstraße 13, Hinterhaus, 3 Stiegen hoch rechts. 9459

Stellen suchen evangel. Mädchen gelesenen Alters, welche bürgerl. kochen können, und solche von 19 Jahren, welche perfect nähen können und zu allen häuslichen Arbeiten willig sind durch Frau **Schug**, Hochstätte 6. 9457

Ein Mädchen, das selbstständig Küche und Hausarbeit versteht, noch nicht gedient hat, sucht Familienverhältnisse halber in feinem christlichem Privathause Stelle, hier oder auswärts. Näh. bei Herrn Dienstbach, Herrn Mühlgasse 1. 9576

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht und einem Haushalt selbstständig vorstehen kann, sucht Stelle in einer kleinen Familie auf 1. October. Näh. Stiftstraße 10. 9568

Ein fleißiges Mädchen, welches auch serviren kann, sucht Stelle als **besseres Hausmädchen**. 9561

Näh. Bleichstraße 4, Dachlogis.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Kerostraße 16 im Laden. 9572

Ein junges Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle auf gleich. Näh. Exped. 9571

Ein junges Mädchen von braven Eltern von außerhalb sucht eine Stelle bei einer kleinen Familie für Hausarbeit oder auch bei einem Kinde. Näh. Webergasse 46, 1 Stiege hoch. 9616

Ein reinliches Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht auf gleich Stelle. Näh. Saalgasse 4. 9634

Ein anst. Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Saalgasse 18, 1 St. 9658

Ein älteres Mädchen mit langjährigen Zeugnissen, welches kochen kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Moritzstraße 16, 2 Stiegen hoch rechts. 9667

Ein braves Mädchen mit 6jährigem Zeugnis, welches gut feinsbürgerlich kochen kann, sucht Stelle bei einer Herrschaft (Eintritt jederzeit). Näh. d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 9588

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Sellmündstraße 37, 5th. 9654

Ein Mädchen mit gutem Zeugnis, welches gutbürgerlich kochen kann, sucht Stelle bei einer kleinen, besseren Herrschaft als Mädchen allein zu sofortigem Eintritt. N. im Paulinenstift. 9652

Ein anständiges, 18jähr. Mädchen, welches nähen, häkeln und sticken kann, sucht passende Stelle auf 15. September. Näh. Spiegelgasse 3 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 9650

Ein katholisches Mädchen vom Lande, das noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Küchenmädchen neben einer tüchtigen Köchin. Näh. im „Paulinenstift“. 9593

Ein Fräulein, das die feinere Küche gründlich versteht, sowie in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als Haushälterin in einem Herrschaftshause. Näh. Webergasse 45, 2 Tr. 9599

Ein Ehepaar, der Mann gewandter Diener, beide mit der häuslichen Arbeit vertraut, in der Krankenpflege, sowie auf Reisen bewandert, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Umstände halber auf 1. oder 15. October in einem herrschaftlichen Hause Stelle. Herrschaften belieben ihre Adresse unter W. L. 209 an die Exped. d. Bl. einzusenden. 9570

Für einen Jungen von auswärts wird eine Lehrstelle in einem Friseur-Geschäfte gesucht. Näh. Metzgergasse 9. 9668

Personen, die gesucht werden:

On demande

après d'une fille de 11 ans une **Demoiselle Suisse** ou anglaise, sachant parler le français et l'anglais et enseigner la Musique et les ouvrages de mains. S'adresser en personne de 11 à 1 h. chez Mons. **Marchand**, Wiesbaden, Sonnenbergerstrasse 37, bel-étage. 9567

Für eine Familie in Rumänien wird eine **Gouvernante** gesucht, welche der franz. Conversation mächtig ist und Unterricht in der Musik erteilen kann. Näheres durch

Dr. B. Thiel,

Wiesbaden, „Pension Mon-Repos“,
Frankfurterstraße 6. 9578

Gesucht verschiedene **Kammerjungfern** durch das Bureau „Germania“. 9674

Eine tüchtige Verkäuferin

für ein hiesiges feinstes Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten möglichst mit Photographie unter R. P. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9676

Modes.

Eine gewandte Modistin, welche auch im Detail-Verlauf bewandert ist, wird gesucht. Näh. Exped. 9320

Eine gewandte **Verkäuferin** der Tapissierbranche mit Sprachkenntnissen wird zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten unter A. B. C. befördert die Exped. d. Bl. 8974

Ladnerin und Lehrmädchen

für ein feineres Manufaktur-Geschäft gesucht. Offerten unter E. G. 19 an die Exped. d. Bl. 9444

4-5 Rahmen-Stickerinnen

für einfachere Arbeit auf längere Zeit sofort gesucht. Einige **Lehrmädchen** zur Ausbildung in **Kunststickerei** gesucht Neugasse 1. 8744

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich und unentgeltlich erlernen. Näh. Exped. 9584

Dienstmädchen zur Auskulte auf 14 Tage gesucht Kirchgasse 25. 9543

Eine Restaurationsköchin

findet dauernde Stellung. Näh. Exped. 9084

Eine selbstständige Köchin,

welche etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 15. September gesucht **Wilhelmplatz 2**. 9423

Perfekte **Hotel- und Restaurationsköchin** per sofort gesucht. Näh. Exped. 9594

Eine perf. Herrschaftsköchin, 2 feinh. Köchinnen, 1 Kammerjungfer, perf. Schneiderin, 1 gew. Badenmädchen, 2 flotte Kellnerinnen, bess. Hausmädchen, Mädchen, die kochen könn., als solche all., 1 einf. Mädchen z. Stütze der Hausfrau u. mehr. Hotelküchenmädch. geg. hoch. Lohn gef. d. **Grünberg's W.**, Schulg. 5. 9670

Herrschaftsköchinnen erhalten gute Stellen durch **Hr. Grossmann**, Gymnasiumstr. 7, Mainz. 9310

Gesucht wird eine tüchtige **Kaffeeköchin** und mehrere Mädchen, welche bürgerlich kochen können, durch Frau **Müller**, Friedrichstraße 34. 9640

Gesucht **Herrschafts- und bürgerl. Köchinnen**, Haushälterin, **Hotelzimmermädchen**, 1 **Lehrmädchen** für **Ellenwarengeschäft**, sowie **Küchenmädchen** d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 9588

Gesucht 3 bürgerl. Köchinnen, 4 Mädchen als allein, 3 Mädchen vom Lande durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 9685

Gesucht 1 feinsbürgerl. Köchin nach **Schlesien**, 1 gefetzte **Bonne**, 1 feineres **Zimmermädchen**, 2 starke Hausmädchen, 1 feine **Verkäuferin** (**Wodewaren-Geschäft**), feinsbürgerliche Köchinnen, 2 anständige Kellnerinnen durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9674

Eine erfahrene Köchin mit guten Zeugnissen, welche Hausarbeit übernimmt, zu einer kinderlosen Offiziers-Familie nach Mainz gesucht. Näh. Exped. 9552

Offene Stellen per sofort: 1 jüngere, feinsbürgerliche Köchin und 1 Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, 1 ebenfalls jüngere Köchin in kl., engl. Familie, 1 tüchtige Kaffeeköchin, 1 perf. Köchin, 1 Hausmädchen nach Darmstadt und 1 Hausmädchen nach Düsseldorf, perf. und feinsbürgerl. Köchinnen und Mädchen als allein durch

Ritter's Bureau, Tannstraße 45. 9696

Hausmädchen und Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht bei **Brenner & Blum**, Wilhelmstraße 42. 8149

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht Stützstraße 5, 1. Etage. 9111

Ein starkes Mädchen sofort gesucht Bleichstraße 8. 9057

Gesucht per October für einen kleinen Hausstand ein ordentliches Dienstmädchen, welches kochen kann. Näheres Rheinstraße 34, Parterre rechts. 9119

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird für alle Arbeit gesucht **Tannstraße 17**. 9492

Gesucht 2 Mädchen in kleine Familie Schachtstr. 5, 1 St. 9471

Ein braves, tüchtiges Mädchen wird auf gleich gesucht. Näh. Leberberg 4, 3. Stod. 9412

Ein Mädchen zu Kindern gesucht, etwas Hausarbeit einbezogen, Webergasse 30, **Erladen**. Eintritt 15. d. M. 9493

Ein reinliches, kräftiges Mädchen gesucht Mühlgasse 7 im Laden. 9438
 Ein Hausmädchen gesucht Hellmundstraße 36. 9357
 Ein braves, fleißiges Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, gesucht Moritzstraße 21 im Laden. 9386
 Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 9488
 Ein Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit gesucht Philippsbergstraße 27, Parterre. 9413
 Ein ordentliches Mädchen, welches perfect kochen kann, per 15. September gesucht. 9353

Blumenthal & Co., Kirchgasse 49. 9413

Ein solides Hausmädchen wird gesucht Webergasse 10. 9319
 Ein starkes, einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen, das gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht. Näheres Louisestraße 39. 9353

Gesucht Tannusstraße 20, 2 Treppen, ein in Küche und Hausarbeit vollständig erfahrendes, anständiges Mädchen als Mädchen allein. Nur mit durchaus guten Zeugnissen versehene wollen sich melden. 9334

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädch., Kindermädch. u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstraße 6. 8846

Gesucht auf gleich oder später ein braves Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann und event. mit nach Amerika geht. Näh. Schwalbacherstraße 59, Parterre. 9577

Gesucht wird ein braves Hausmädchen, das zu bügeln und zu schneidern versteht. Nur diejenigen, die gute, mehrjährige Zeugnisse vorweisen können, mögen sich Parkstraße 18 melden. 9568

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen, welches auch gut kochen kann. Zu melden zwischen 6 und 8 Uhr Abends Nicolastraße 22, 2. Etage. 9564

Gegen hohen Lohn ein in Küche und Hausarbeit durchaus tüchtiges, sauberes Mädchen in H. Haushaltung zum 1. October gesucht. Näh. Exped. 9544

Zum 15. September wird ein Hausmädchen, erfahren in jeder Hausarbeit, sowie im Feinbügeln, Waschen, Nähen und Serviren, gesucht. Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Rheinstraße 95, 2. Etage. 9569

Eine tüchtige, gewandte Kellnerin per sofort gesucht Tannusstraße 55. 9611

Eine Dame aus Frankreich wünscht ein junges Mädchen, welches gut deutsch spricht, nähen und bügeln kann und die Hausarbeit versteht. Vorzusprechen Rheinstraße 47, 2. Etage. 9553

Ein Dienstmädchen gesucht Wellrigstraße 6, P. 1. 9543

Ein anständiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, gesucht Schwalbacherstraße 33. Näh. daselbst im Laden. 9583

Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, für Küchen- und Hausarbeit gesucht Spiegelgasse 6, 1. Etage hoch. 9590

Ein besseres Kindermädchen oder Frau zu größeren Kindern gesucht. Näh. Exped. 9597

Ein Mädchen, welches gut kocht und gute Zeugnisse besitzt, aufs Land gesucht. Näh. Herrngartenstraße 8, 2. Tr., Mittwochs Vormittags bis 12 Uhr. 9596

Ein Hausmädchen per sofort gesucht. Näh. Exped. 9594

Ein Mädchen von 14—16 Jahren zu größeren Kindern gesucht Friedrichstraße 23, Parterre. 9617

Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht. S. Jungbauer, Schulgasse 5, 1. St. 9615

Ein anständiges Mädchen gesucht bei

Chr. Diels, Mehrgasse 37. 9655

Ein braves, einfaches Mädchen gesucht Schlichterstraße 19. 9663

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Göthestraße 1, Parterre. 9554

Gesucht tüchtige Mädchen für allein durch das Bureau „Germania“. 9674

Ein fleißiges Dienstmädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht Kirchgasse 15. 9684

Ein in der Küche und Hausarbeit gründlich erfahrendes Mädchen mit guten Attesten auf sogleich in kleine Familie gesucht Nicolastraße 9, II. 9672

Gesucht sofort 1 starkes Hausmädchen und für Ausgänge d. Stern's Bur., Nerostraße 10. 9678

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Albrechtstraße 33a, 2. Stiegen links. 9630

Gef. 1 Mädchen für e. H. Haushaltung Hellmundstr. 33, P. 9681

Gesucht zu einer Dame ein zuverl. Mädchen, welches die Küche versteht. Näh. Bur. „Germania“. 9674

Ein starkes, reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Langgasse 53, 2 Treppen rechts. 9638

Ein ordentliches Dienstmädchen auf 15. September gesucht Webergasse 39, 1. Stock, Thoreingang rechts. 9644

Ein Mädchen vom Lande in einen kleinen Haushalt gesucht bei Stroh, kleine Kirchgasse 4, 2 Treppen. 9696

Für nach Brüssel sucht eine jetzt hier wohnende deutsche Familie eine jüngere, feinbürgerliche Köchin und ein Hausmädchen, für Ende dieser Woche einzutreten und mitzunehmen, zu engagiren. Nur gut empfohlene wollen sich melden in **Ritter's Bureau,** Tannusstraße 45, Laden. 9697

Ein anständiges Mädchen, event. vom Lande, welches etwas nähen, bügeln und serviren kann, auch gute Zeugnisse besitzt, wird als Stubenmädchen sofort gesucht Adelhaidestraße 50, 1. Stock. 9684

Zimmermädchen für Hotel und Privathotel sucht **Ritter's Bureau,** Tannusstraße 45. 9697

Schlosser, selbst. Arbeiter, gesucht Platterstraße 10. 9185

Lackirer gesucht Schwalbacherstraße 57. 8929

Anstreicher gesucht Walramstraße No. 20. 8710

Lapezirergehülfe gesucht Goldgasse 6. 9549

Schuhmachergeselle gesucht bei **Jacob Vogel in Bierstadt.** 9690

Zwei zuverlässige Schneidergesellen sucht **Schort,** Bleichstraße 11. 9632

Bademeister mit Frau, welcher schon als solcher fungirt, in gute, einträgliche Stelle gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Ritter's Bureau,** Tannusstraße 45, Laden. 9697

Junger Restaurationskellner sof. gesucht durch **Grünberg's** (vorm. Linder's) Bur., Schulgasse 5, Cigarrenl. 9671

Restaurationskellner, ein jüngerer, lediger, mit guten Zeugnissen findet einträgl. Jahresstelle d. **Ritter's B.,** Tannusstraße 45. 9696

Ein tüchtiger Herrschafts-Kutscher, verheirathet, zu sofortigem Eintritt gegen hohen Lohn zu engagiren gesucht. Näh. Exped. 9312

In unserem Bankgeschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

Pfeiffer & Co. 9633

Lehrling in ein Tuchgeschäft gesucht. Näh. Exped. 4896

In meinem Geschäft wird am 1. Oct. eine

Lehrlings-Stelle

vacant. **Benedict Straus,**

Webergasse 21. 8636

Einen Lehrling mit entsprechender Vorbildung sucht **F. Dietrich,**

Ebbecke's Sortiments-Buchhandlung, Kirchgasse 10. 9071

Ein braver Junge kann in die Lehre treten in der Färberei und chem. Wasch-Anstalt von Wilh. Bischof, Walramstr. 10. 8809

Schlosser-Lehrling gesucht Nerostraße 10. 7888

Ein junger, kräftiger Hausbursche sofort gesucht. **W. Müller,** Bleichstraße 8. 8378

Tüchtiger Hausbursche in ein Hotel gesucht Wilhelmstraße 5. 9680

Ein ordentlicher Hausbursche findet Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Webergasse 16. 9637

Kräftiger Hausbursche gef. **C. Böhrig,** Langgasse 23. 9660

Ein Regellehrling gesucht „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a. 9432

Ein tüchtiger Knecht gesucht Röderstraße 17. 9683

Meinen zahlreichen Freunden und Bekannten rufe ich auf diesen Wege nachträglich ein herzlichstes Lebenswohl zu.
Dresden, im August. Gg. Hollingshaus. 9546

Die liebenwürdigen Klavierkünstlerinnen des Villenviertels werden von leidenden Nachbarn höflich gebeten, bei ihren Studien die Fenster schließen zu wollen. 9601
Eine gesunde Frau kann ein Kind mitstillen. N. E. 9614

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Zwei unmöbl., schöne Zimmer von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Offerten unter X. 200 an die Exped. erb. 9150
Für den kommenden Winter sucht eine Familie eine vollständig eingerichtete und

möblierte Wohnung

(kleine Villa oder abgeschlossene Etage) mit 5—6 Zimmern, Küche u. s. w. in freier Lage. Offerten mit genauer Angabe des Preises an Haasen Stein & Vogler, Wiesbaden, unter Chiffre V. U. 1226. (H. 64690) 32

Ein einfach möbliertes Zimmer im Preise von 12—15 Mk. zu miethen gesucht. Näh. Bleichstraße 1, Parterre. 9575
Für einen ausständig erporgenen, 11jährigen Knaben wird die Woche über Aufnahme in einer hiesigen, einfachen Familie, am liebsten Lehrersfamilie, gesucht. Offerten unter C. S. 5 an die Expedition erbeten. 9542

Ein möbliertes Zimmer mit Küche auf 1. October zu miethen gesucht. Näh. im „Deutschen Keller“, Rheinbahnstraße. 9565

Gesucht

eine schöne, möblierte Wohnung mit Küche für eine kleine Familie. Offerten mit Preis an die Transporthaus, Taunusstraße 7. 9604

Ein junger Beamter sucht 1 event. 2 möblierte Zimmer. Offerten unter K. L. an die Exped. 9613

Gesucht auf 1. October ein abgeschlossenes Hochparterre oder Bel-Etage von 4—5 Zimmern, Küche und Zubehör in der Rhein-, Wilhelm- oder Taunusstraße. Offerten mit Preisangabe unter G. S. D. 40 an die Exped. erbeten. 9629

Angebote:

Adolphstraße 6, Hinterhaus, 1. Stock, eine kleine, freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller per sofort oder 1. October an ruhige, kleine Familie zu vermieten. Anzusehen von 9 bis 1 Uhr Vormittags. Näh. Vorderhaus, 1. Stock. 9579

Rehberggasse 9 sind 2 Zimmer nebst Küche ganz oder getheilt per 1. October zu vermieten. 9669

Schulberg 19 (nahe der Langgasse) ein großes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 9627

Eine neu hergerichtete Wohnung im 1. Stock von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 640 Mark zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 9598

Zu vermieten 2—3 Zimmer mit Küche, Keller und Waschküche, sowie ein möbliertes Zimmer; daselbst ein Stall für zwei Pferde mit Remise, auch einzeln. Näh. Exped. 9606

Eine Wohnung mit oder ohne Stallung auf 1. October zu vermieten. Näh. bei K. Schür, Mauerstraße 6. 9610

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstr. 53, 2 St. 9562

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 42, II. 9547

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Nerostraße 10, 5th. 9679

Mädchen erh. billig Logis und gute Kost Röderstr. 12. 9581

Pension Credé, Sonnenbergerstrasse 18, Leberberg 8, Fahrweg. 7891

Fein möbliertes Zimmer. Balkon. Grosser Garten. Bäder im Hause. Frische Milch.

Deutsches Reich.

* Das Befinden des Kaisers ist durchaus befriedigend; die Ueberfiedelung nach Babelsberg steht unmittelbar bevor. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß der Kaiser sich zu den Manövern nach Stettin begibt. Wenn auch bereits jetzt dafür gejornt ist, daß erforderlichenfalls alle Anstrengungen dem greissen Monarchen fern gehalten werden, so sind bereits in der vorigen Woche Einladungen zu dem Fest der Stettiner städtischen Behörden von dem Kaiser abgelehnt worden.

* Prinz Wilhelm, der während der diesmaligen Manöver eine Garde-Cavallerie-Brigade führt, wird der „National-Zeitung“ zufolge nach Beendigung der Manöver das Commando des 1. Garde-Regts. übernehmen.

* Prinz Albrecht besichtigte am Montag Nachmittag in Königsberg, begleitet vom Ober-Präsidenten und Polizei-Präsidenten, die Forts Gubnau und Neudamm und fuhr darauf nach Königsberg, wo er im Park und im Lusthause fast eine Stunde verweilte. Abends 7/7 Uhr war im Schlosse Diner, zu welchem die Generale Kleist, Stülpnagel, der Ober-Präsident, der Regierungs-Präsident, die Inhaber von Kronamtern, der Oberbürgermeister, der Bischof von Ermland, der General-Superintendent, ferner General Below, der Stadt-Commandant Fischer und das ganze Gefolge des Prinzen Einladungen erhalten hatten. Später wurde von allen Musikchören des gesammten Armee-Corps ein Pausenstreich ausgeführt und eine allgemeine Illumination fand statt.

* Fürst und Fürstin Bismarck werden in der zweiten Hälfte dieser Woche Kissingen verlassen. Die verzögerte Zusammenkunft des Fürsten mit dem Grafen Kalnoth soll noch in diesem Monat stattfinden. Die Verzögerung beruht, wie glaubwürdig berichtet wird, auf rein äußerlichen Gründen.

* Der Prinz von Wales ist am Montag in Kiel eingetroffen und von seinem Sohne Albert Victor, welcher Abends vorher angekommen war, empfangen worden.

* Der Prinz Komatsu von Japan und Gemahlin haben, nachdem sie sich etwa 5 Monate in Berlin aufgehalten, am Samstag Abend mit ihrem gesammten Gefolge Berlin verlassen, um über Paris nach Japan zurückzukehren.

* Ein Erlass des Kaisers an die Ober-Präsidenten von Ost- und Westpreußen lautet: „Ich hatte seit Monaten mich mit der Hoffnung getragen, daß es mir aus Anlaß der diesjährigen Manöver des 1. Armee-Corps vergönnt sein werde, meine getreuen Provinzen Ost- und Westpreußen zu besuchen, mich an dem bewährten patriotischen Sinn ihrer Bewohner zu erfreuen, seiner — wie ich nicht zweifle — Betheiligung meine unmittelbare, persönliche Anerkennung zu jollen und demnach mit der ungefahrten Inverpflichtung zu scheiden, daß diese Provinzen meinem Nachfolger in der Krone die alte Treue bewahren werden. Das hohe Alter allein, welches Gottes Gnade mir beschieden, würde mich nicht abgehalten haben, meinem kriegsherrlichen Berufe zu genügen und zugleich jene Hoffnung in Erfüllung zu bringen. Das Hintertreten eines Unfalles, der mich betroffen, hat jedoch leider noch dazu in letzter Stunde mich an den dringenden Rath meiner Aerzte genöthigt, auf den Besuch der beiden Provinzen zu verzichten. Es ist mir diese Entsagung recht schwer geworden, umso mehr als ich mir nicht verhehlen kann, daß gar manche feiliche Vorbereitungen, welche voransichtlich die Anhänglichkeit sich nicht hat nehmen lassen, den nächsten Zweck verfehlen. Selbst schmerzhaft bewegt über die unerwartete Störung habe ich nicht unterlassen wollen, den beiden Provinzen meine persönliche Theilnahme dadurch zu bekunden, daß ich meinen vielgeliebten Neffen, den Prinzen Albrecht von Preußen, Königl. Hohheit, mit meiner Vertretung beauftragt habe, höchstwelter den Provinzen mit der Versicherung meiner fortwährenden Huld und Gnade zugleich meinen landesväterlichen Wunsch überbringen wird, daß Gottes Segen stets auf beiden Provinzen ruhen und ihre geistige und materielle Wohlfahrt nachhaltig fördern möge. Berlin, 3. September 1887. gez. Wilhelm.“

* Zur Zwei-Kaiser-Zusammenkunft. Bezüglich der, österreichischen und französischen Quellen entstammenden Nachricht von einer beabsichtigten Zusammenkunft des deutschen und des russischen Kaisers in Stettin kann die „Nordb. Allgem. Ztg.“ versichern, daß in unterrichteten Kreisen von einer solchen Zusammenkunft nichts bekannt sei. Die ganze Nachricht beruhe lediglich auf Muthmaßungen; es liege nichts vor, was zu der Annahme berechtige, daß ein Besuch des Zaren in Stettin beabsichtigt sei. Es sei ferner eine ganz müßige Conjectur, wenn einzelne Blätter von der Erneuerung eines im September ablaufenden deutsch-russischen Vertrages sprechen; ein solcher Vertrag existire gar nicht. Im Gegenjatz zu dieser Aeußerung der „Nordb. Allgem. Ztg.“ schreibt die gewöhnlich gut unterrichtete „Post“: „Die Möglichkeit einer Entree zwischen dem Kaiser und dem Zaren ist, wie wir hören, nach dem Aufgeben der Reise nach Königsberg zu den Manövern nicht geringer geworden als früher, da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß der Gesundheitszustand des Kaisers die geringere Anstrengung einer kürzeren Reise leichter ertragen, ja sogar die Unterlassung der schweren Reise nach Königsberg die Kräfte des hohen Herrn für die kürzere Reise und einen wichtigen hochpolitischen Zweck stärken würde. Sollte die Entree stattfinden, so werden, wie wir erfahren, Ihre Majestäten am nächsten Sonntag abreisen und am Montag die Ankunft des Kaisers Alexander III. erwarten.“ Noch bestimmter äußert sich die „Kreuzzeitung“: „Die in Aussicht genommene Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser von Rußland in Stettin darf allen Anzeichen nach als sicher bevorstehend bezeichnet werden. Wie man annimmt, wird Kaiser Wilhelm mit seiner Gemahlin am nächsten Sonntag abreisen, um bereits am Montag die Ankunft des Kaisers Alexander zu erwarten.“

* Ueber den augenblicklichen Stand der bulgarischen Angelegenheit äußert sich die „Nordb. Allg. Ztg.“ in ihrer Auslands-

rundschau in folgender Weise: „Die Frage wegen Entsendung eines russischen Generals nach dem Fürstenthum hat mehrseitige Erörterung gefunden, welche darzuthun scheint, daß in Betreff dieses Punktes wie der ganzen Controverse überhaupt der Fassung irgend eines bestimmten Entschlusses noch mancherlei Schwierigkeiten im Wege stehen. In Sofia selbst nahm man den Plan alsbald für ernst genug, ihn zum Gegenstand einer officiellen Beratung und Beschlussfassung zu machen, während der „Nord“ erklärt, von der Entsendung eines Generals nach Sofia sei überall keine Rede. Das „Wiener Fremdenbl.“ weiß zwar nicht, was die Depesche aus Sofia bedeuten soll; die dortige Regierung hätte die Mittheilung erhalten, daß die Pforte die Mission Grotzows angenommen habe, aber Nachrichten, welche auch diesem Blatt vom goldenen Horn zugekommen sind, lassen die Möglichkeit des Entschlusses des Sultans, die Vermittelung des Fürsten Bismarck anzurufen, als höchst wahrscheinlich erscheinen.“ — Während die „Nord.“ in diesem Artikel über unser Verhältnis der bulgarischen Frage gegenüber sich ausspricht, sucht sie an einer anderen Stelle die Besorgnisse zu zerstreuen, welche über unser Verhältnis zu Oesterreich in manchen Blättern auf Grund unserer Annäherung zu Rußland geäußert werden. Das officiële Blatt druckt zu diesem Zwecke eine Wiener Correspondenz der halbamtlichen „Brünner Morgenpost“ an hervorragender Stelle ab. Es heißt in dieser Correspondenz: „Nichts ist widersinniger als die Annahme, daß die deutsch-österreichische Allianz eine Gegnerschaft gegen Rußland oder nach irgend einer Seite hin bedeute und daher ein gutes, ja das allerbeste Einvernehmen des einen oder anderen Theiles mit dem Jarenreiche von vornherein ausschliesse. Wenn gleich das Zweifelhafte Bündnis als der unwandelbare Kernpunkt angesehen werden kann und soll, so liegt es gleichwohl in der Tendenz dieses Bündnisses, auch andere Machtfactoren, zunächst aber Rußland, so innig wie möglich an diesen Bund heranzuziehen. Das vom deutschen Kaiser in Petersburg in dieser Hinsicht angewendete Bemühen ist daher auch weit entfernt, ein Moment der Sorge für Oesterreich zu sein, ist vielmehr von dieser Seite lebhaft gewünscht und werden jene Bemühungen von Wien aus in loyalster Weise gefördert. Wiederholt schien das Streben nach einer vollkommenen Entente der drei Kaiserreiche gelodert; immer wieder gelang es aber, der Erkenntnis des gemeinsamen Interesses zur Geltung zu verhelfen. Auch im gegenwärtigen Augenblicke scheint ein Erfolg in dieser Hinsicht gesichert und wird derselbe in erster Linie der Weisheit des deutschen Kanzlers zu danken sein. Zu wünschen wäre blos, daß die öffentliche Meinung in Deutschland und Oesterreich sich endlich einmal von der Erkenntnis durchdringen ließe, daß die Wege der deutschen Politik mit der Interessendahn Oesterreichs ununterbrochen parallel laufen, daß in Wien nichts unternommen wird, worüber nicht von vornherein das vollständige Einvernehmen mit Berlin erzielt wurde, umgekehrt in Berlin nichts, was in Wien nicht gebilligt worden wäre.“ — Ferner verdient eine hochofficiële Auslassung des deutschen Kanzlerblattes über unser Verhältnis zu Rußland und Bulgarien Beachtung. Der Artikel richtet sich gegen eine Erörterung, welche die „Köln. Ztg.“ über denselben Gegenstand vor einigen Tagen brachte. Die „Norddeutsche“ geht gegen den Prinzen Ferdinand von Coburg in scharfster Weise vor und findet, daß sein Unternehmen noch ungewisseren Bernuthungen verdienne, wie seinerzeit das Verhalten des Prinzen von Battenberg. Von besonderem Interesse ist eine speciell für Frankreich berechnete Stelle des Artikels, in welchem Fürst Ferdinand als Träger einer ausschließlich orleanistischen Politik hingestellt wird.

* **Zur Alters- u. Versorgung.** wird officiël geschrieben: Dem Vernehmen nach sind die Aenderungen der Bundesregierungen über die Grundzüge der Alters- und Invaliden-Versorgung nunmehr eingegangen. Sie werden gegenwärtig im Reichsamt des Innern geprüft; nach Verlauf eines Monats wird diese Arbeit voraussichtlich beendet sein. Die eventuell umzuarbeitenden Grundzüge sollen alsdann neben der Begutachtung durch einzelne besondere Sachverständige zur gutachtlichen Aenderung dem Volks-wirtschaftsrathe vorgelegt werden. Erst nach dieser Prüfung wird die Genehmigung des Kaisers zur Ausarbeitung eines förmlichen Gesetzesentwurfs erbeten werden.

* **Reichsgerichts-Entscheidung.** Die Freigabe zu Unrecht gepfändeter, theilweise unentbehrlicher Sachen seitens des Gerichtsvollziehers ohne Anweisung des Gläubigers und ohne Ermächtigung des Gerichts, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 9. Mai d. J., nicht zulässig und der Gerichtsvollzieher ist für den durch dieses Versehen dem Gläubiger zugefügten Schaden unmittelbar haftbar. Vermag der Gerichtsvollzieher nachzuweisen, daß durch das von ihm begangene Versehen ein Schaden nicht entstanden, weil wegen der Unzulässigkeit der Pfändung ein Pfandrecht vom Gläubiger nicht erworben sei, so befreit ihn dieser Nachweis vom Schadenersatz.

* **Gebetbuch für Blinde.** Nachdem vor zwei Jahren das Niederbuch für die abgehenden evangelischen Böglinge der Blinden-Anstalten erschienen, ist nunmehr auch für die katholischen Angehörigen dieser Anstalten, unter Zustimmung sämtlicher preussischen Bischöfe, ein einheitliches Andachts- bezw. Gebetbuch zusammengestellt worden, dessen Druck in gewöhnlicher Blindenschrift der Director der königlichen Blinden-Anstalt in Steglitz bei Berlin im Auftrage des Unterrichts-Ministers hat besorgen lassen. Jeder von einer Blinden-Anstalt entlassene katholische Bögling erhält ein solches Buch.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Diplomatische, in Wien eingelaufene Nachrichten aus Sofia bestätigen, daß die Stellung des Coburgers auf die Dauer unhaltbar erscheine. Die Armee sei zumeist enttäuscht, das Ministerium sei zwar einflußreich, wäre aber kräftiger ohne den Prinzen, der ohne Verständnis breitere. Sicher sei es, daß die Mächte den

Prinzen zu beseitigen wünschen, um dem Jaren und Herrn Staat eine Höflichkeit zu erweisen. Außerdem bereit Rußland Unruhen vor, so daß es fraglich sei, ob die Herzogin-Mutter Clementine, deren Besuch am October in Sofia angekündigt sei, ihren Sohn noch vorfinden würde.

* **Niederlande.** Die neugewählte Kammer ist in ihrer Zusammenlegung geblieben wie bisher. — Am Geburtsstag der Prinzessin Wilhelmine ist der wegen der Unruhen in Amsterdam zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilte Sozialistenführer Domela Nieuwenhuis auf freien Fuß gesetzt worden. Als er im socialdemokratischen Vereinslokal „Walhall“ erschien, wurde er von seinen Betreuern mit Jubel begrüßt. Seine Ermahnung, sich zu keiner Ruhestörung hinreißend zu lassen, wurde sogleich befolgt, da die Menge, die ihrem Führer in später Abendstunde noch im Ständchen zu bringen wünschte, gewaltsam und zwar, da die Polizei allem nicht stark genug war, mit Hilfe einer Schwadron Husaren auseinandergetrieben werden mußte. Dabei kam es wieder zu Steinwürfen auf die Sicherheitswächter und Verhaftungen und Verwundungen von Personen aus der Menge.

* **Frankreich.** Die Nachrichten vom Mobilmachungs-Schauspiel haben den Reiz der Neuheit verloren und fangen an, etwas spärlicher einzulaufen. Die Bestellung der Einberufenen war eine im Allgemeinen sehr pünktliche; die Zahl der Nachzügler wird auf 1 pCt., die der Fehlenden auf 1/2 pCt. angegeben. Der „Figaro“ hebt hervor, wie man nunmehr gewiss sein könnte, daß Frankreich in Zukunft die Frucht der allgemeinen Dienstpflicht zu pflücken vermöge. „Wir haben nunmehr“, heißt es, „ein hinreichendes Instrument, um uns Achtung zu verschaffen. Wir besaßen es im Jahre 1870 nicht und es kam uns theuer zu stehen, daß dies nicht der Fall war.“ Kriegsminister Ferron reist am Mittwoch von Paris ab, um den letzten Operationen der Probe-Mobilisirung bei zuwohnen. — Die Pariser Zeitungen begleiten die Berichte über das Sedanfest in Deutschland mit wüthenden, ja drohenden Glossen. Die Regierung wird der Festigkeit beschuldigt, weil sie eine solche „Provocation“ unbeantwortet lasse. — Die „Liberte“ bringt folgende officiële Mittheilung: „Die deutsche Regierung hat in Bezug auf die ihr angetragene Vermittelung, die bulgarischen Angelegenheiten zum Behen der Interessen der unmittelbar an der Frage beteiligten Mächte zu ordnen, noch nicht geantwortet. Es herrscht Gemeinamkeit der Ansichten zwischen Frankreich, Deutschland und Rußland, aber ein Austausch derselben hat nicht stattgefunden.“

* **Rußland.** Die öffentliche Meinung und die Presse zeigen sich mißgestimmt über die Möglichkeit, daß Deutschland die Vermittlerrolle in der bulgarischen Angelegenheit übernehmen könnte. Man fürchtet, daß die Vermittelung des „ehelichen Maltesers“, selbst wenn sie in vollständig russenfreundlichem Sinne erfolgt, mit dem Aufgeben der selbstständigen Politik befaßt werde, die Rußland seit einigen Jahren verfolgt hat. Dieses Mißtrauen beherrscht alle Kreise.

Handel, Industrie, Statistik.

Δ **Zur Verwerthung der Thomasschlacke in der Landwirtschaft.** Aus Weiskalen, 4. Sept., wird uns geschrieben: Im vergangenen Jahre sollen nahe an zwei Millionen Centner Thomasschlacke-Mehl in Deutschland zur Düngung verwendet worden sein. Im laufenden Jahre wollen die vorhandenen Werke 2 1/2 Millionen Centner mahlen. Auf den deutschen Stahlwerken werden jährlich etwa 4 1/2 Millionen Centner Thomasschlacke gewonnen, welche über 3 Millionen Centner Mehl liefern können, das einen Werth von etwa 3 Millionen Mk. hat. Schon aus diesen Zahlen, so bemerkt Herr Baist in einem zu Frankfurt im Verein deutscher Ingenieure gehaltenen Vortrage, läßt sich die Bedeutung entnehmen, welche die Gewinnung der Thomasschlacke für Bergbau, Eisenhütten und Landwirtschaft hat. Es werden 40–50 Millionen Centner Eisenerze, welche geringwerthig waren, den besten Erzen zur Seite gestellt: statt der lästigen Schlackenberge erhält der Hüttenmann ein leicht verwerthbares Nebenproduct, und der Landwirtschaft wird ein wohlfeiles Düngemittel geboten, welches, wenn auch nicht überall verwendbar, doch auf den Preis der anderen verwandten Düngemittel drückt. So sind in der That schon Knochen, Knochenkohle, Phosphorite um 1/2 im Preise zurückgegangen, und die Einfuhr von Guano und ausländischen Phosphaten ist bereits unter 1/10 der früheren Einfuhren gesunken. Jedenfalls veranlaßt der niedrige Preis des Thomasschlacken-Mehles die Bewohner der Moore-Gegenden und der ärmeren Gebirgsländer, welche der höhere Preis der seither gebräuchlichen Düngemittel von deren Verwendung abhielt, ihre Wiesen und Weiden mit der so notwendigen Phosphorsäure zu verbessern. In den staßfurter Kalksalzen besitzen wir ein ebenfalls wohlfeiles Düngemittel, welches vereint mit Thomasschlacken-Mehl zur Düngung der Futtergewächse überall ausreicht.

* **Marktberichte.** Der vorgestrige Viehmarkt zu Frankfurt war mit 467 Ochsen, 28 Bullen, 514 Kühen, Stieren und Rindern, 309 Kälbern, 119 Hammeln und 212 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 57–59 Mk., 2. Qual. 50–54 Mk., Bullen 1. Qual. 38–40 Mk., 2. Qual. 34–36 Mk., Kühe, Stiere und Rinder 1. Qual. 50–52 Mk., 2. Qual. 42–46 Mk., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 50–55 Pf., 2. Qual. 45 bis 50 Pf., Hammel 1. Qual. — Pf., 2. Qual. 42–48 Pf., Schweine, inländische 1. Qual. 52–54 Pf., 2. Qual. 49–51 Pf.

* **Verloosungen.** Stadt Odenbe 25 Frcs.-Loose vom Jahre 1858. Bei der am 1. September stattgefundenen Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 18675 5000 Frcs., No. 2805 2838 21634 und 28298 je 500 Frcs., No. 3869 4883 6714 10178 10514 10785 12839 12874 15248 16986 19188 19159 19887 27910 28578 31570 32025

38855 37574 und 38409 je 100 Frs., No. 1161 5525 13600 20912 21022
23797 23977 25233 33848 und 38249 je 50 Frs. — Stadt Tournai
50 Frs. - Loose vom Jahre 1871. Bei der am 1. September
stattgefundenen Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 46583
4000 Frs., No. 5515 500 Frs., No. 38208 250 Frs., No. 4934 7239
1891 20103 26236 24798 38044 38477 41386 und 43588 je 100 Frs. —
Stadt Lille 100 Frs. - Loose vom Jahre 1860. Bei der am
1. September stattgefundenen Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen:
No. 53360 25,000 Frs., No. 87390 10,000 Frs., No. 3193 4747 52696
58074 68579 107262 und 143157 je 1000 Frs., No. 3955 16096 18242
18873 20122 31799 44079 118608 129932 und 139907 je 500 Frs.,
No. 10698 20405 20580 22032 46444 49209 57724 78555 80238 97215
103011 124489 133655 138243 und 143513 je 400 Frs., No. 9716 14312
18555 21890 22594 23602 54253 61038 63798 71002 76902 89029 101593
12291 136892 143433 155094 162433 166893 und 174427 je 200 Frs.

Vermischtes.

* **Toblach**, woselbst der Kronprinz unter dem Incognito eines
Grafen Ringen für nächste Zeit Aufenthalt nehmen wird, liegt über
1200 Meter hoch im Pustertale, da wo nach Süden die gewaltigen Berge
sich öffnen und den wunderbaren Eingang zum Impetothal bilden; man
sieht den Kristallin mit seinen scharf abklingenden Wänden scheinbar den
Weg versperren, rechts davon den dürrhinen mit seiner himmelanstrebenden
Felsentronne und den ebelweisreichen Sarkofel, hinter dem das Wildbad
sich versteckt. Wo der Reuterhofel, dessen neunfach zerklüftete
Schroffen den malerischen Hintergrund bilden, sankt in's Thal ausläuft,
einige Hundert Schritte von Straße und Bahn entfernt, das ganze Tob-
lach sich beherrschend und doch abseits dem Geräusch, welches der lebhaft
Verkehr desselben mit sich bringt, erhebt sich das prächtige „Südbahn-
Hotel“, das erst vor wenigen Wochen in den Besitz des bisherigen
Wärters Ignaz Ueberbacher übergegangen ist. Es ist ein weißlicher
Bau in gefälliger Schweizerstil mit geräumiger Veranda, von dem
schattigen Lärchenwalde, auf dessen moosigem Grunde man stundenweit
ohne steigen zu müssen, bis nach Innichen und in's Serpentinthal gehen kann,
wie von einem Park umgeben. Man kann sich, so meinen die „Münchener
Nachrichten“, keinen schöneren Punkt denken — vor dem Hause
das weite Toblach sich aberschließen von den grünen Vorbergen, an
denen jenseits des Thaies das Dorf Toblach sich aufbaut, überragt von
den ausfichtsbekannten Pannhorn. Wohin das Auge blickt, liegen an
den Bergeshängen zerstreute Höfe, Kirchen mit rothen Thurmstippen und
kleine weiße Kapellen, überall Leben und Behagen, und doch kann man —
und das ist der große Vorzug des Aufenthalts, — dem willkürlichen
Wahl des Kronprinzen darauf gefallen sein dürfte — den ganzen Tag
allein sein, nur zwei, drei Schritte und der Schatten des Waldes ist
erreichbar, und wenn auch alle hundert Zimmer des Hauses besetzt sind, so
wird doch keine Neugierde den hohen Reconvaleszenten stören, der hier in
der fröhlichen, frischen Gebirgsluft Ruhe und völlige Genesung sucht.

* **Am Technikum Riegen** (Provinz Hannover), seit 8 Jahren
bestehend, wurden bis jetzt eine Anzahl junger Leute ausgebildet, welche
als Maschinen- und Bautechniker meistens gut dotierte Stellen besetzten.
Auch im verfloffenen Schuljahr, welche recht stark besucht war, erhielten
die abgehenden Schüler nach Ablegung der Schlussprüfung ihre bezüg-
lichen Diplome. Dabei übernahm die Direction gern die Verpflichtung,
vielen jungen Leuten entsprechende Stellen zu besorgen. Um dem be-
deutenden Aufschwung, welchen die Electrotechnik in jüngster Zeit
genommen, Rechnung zu tragen, hat die Direction sich veranlaßt gesehen,
auch dieses Fach als Unterrichtsgegenstand aufzunehmen. Diese höhere,
technische Fachschule gibt jungen Leuten, denen es nicht vergönnt ist, eine
technische Hochschule zu besuchen, Gelegenheit, sich wissenschaftlich und
technisch im gesammten Maschinen- und Bauwesen auszubilden. Programme
können vom Director Daltröps zu Riegen gratis bezogen werden.

* **In der Straßsage gegen Biethen und Wilhelm** ist, der
„Berliner Zeitung“ zufolge, die Untersuchung kürzlich abgeschlossen
worden und nunmehr die Staatsanwaltschaft mit der Ausarbeitung
der Anklage beschäftigt, worauf die Rathskammer über die Eröffnung des
Hauptverfahrens zu beschließen haben wird. Als möglich wird dem genannten
Blatt bezeichnet, daß die Acten vorher auch noch dem Justizministerium
unterbreitet werden.

* **In der Berliner Schneider-Academie**, Stechbahn 1 und 2
(Roths Schloß), hatte sich am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr ein
ungemein zahlreiches Publikum eingefunden, um der großen öffentlichen
Prüfung der Schüler und Schülerinnen des Sommer-Semesters beizu-
wohnen. Die Stadt Berlin war offiziell durch den Stadtverordneten Herrn
Langenbucher vertreten. Herr Director Kuhn gab zunächst einleitend
einen Bericht über die Entwicklung der Anstalt, aus dem hervorging, daß
dieselbe seit ihrem jetzt 10^{1/2}-jährigen Bestehen von bereits über 6000
Schülern und Schülerinnen besucht war. Das letzte Halbjahr allein führte
der Anstalt 471 Böglinge zu, wovon 119 auf die Herrenschneiderei, 287
auf die Damenschneiderei und 65 auf die Wäscheschneiderei entfielen.
Davon hatten 288 die Anstalt schon verlassen, so daß 183 an der Prüfung
theilnahmen. Dieselbe zerfiel in einen mündlichen (theoretischen) und in
einen praktischen Theil. Hierauf wurde über Theorie der Farbenharmonie,
über Theorie der Damenschneiderei, in Wäscheschneiderei und über Theorie
der Herrenschneiderei geprüft. Sämmtliche Schüler und Schülerinnen
bewiesen durch prompte Antworten auf die gestellten Fragen, daß sie in
der Theorie ebenso sicher ausgebildet worden sind als in der Praxis, was
sie zuletzt durch Vorführung von mehr als 200 Proben bewiesen, die
fast ausnahmslos tadellos und größtentheils auch recht elegant und
geschmackvoll gearbeitet waren. Das Publikum folgte der dreistündigen

Prüfung mit lebhaftem Interesse und beschäftigte dann noch die reiche
Ausstellung der Prüfungsarbeiten.

* **Erhossen.** Am Montag Nachmittag schoß die Schildwache der
Garde-Pioniere bei den Schanzen am Kreuzberge in Berlin auf einen
Arbeiter, welcher den Posten trotz wiederholter Warnung provocirte. Der
Arbeiter soll der erhaltenen Verwundung erlegen sein.

* **Ein leichtes Erdbeben**, das von einem dumpfen, unterirdischen
Rollen begleitet war, ist am Sonntag Nachmittag in Bonn und in der
Umgebung wahrgenommen worden.

* **Einer Feuersbrunst** ist der größte Theil der Stadt Weßprim
in Ungarn zum Opfer gefallen; über 200 Häuser sind zerstört und viele
Menschenleben zu beklagen, weil viele ihr Hab und Gut zu retten ver-
suchten. Fünfhundert Familien sind obdachlos.

* **Ein furchtbarer Theaterbrand** wird aus Greter, einer
Stadt in der englischen Grafschaft Devon, gemeldet. Die Feuersbrunst
brach während der Vorstellung aus und zerstörte das Gebäude gänzlich.
Der Verlust an Menschenleben ist groß, bereits sind 130 Leichen,
meist von Besuchern der Gallerie, aufgefunden. Viele sind im Gedränge
verletzt worden. Das Theater-Personal ist gerettet.

* **Vom Papst-Fubiläum.** Der Glanzpunkt der zu Ehren des
Papst-Fubiläums stattfindenden Feste, die vatikanische Ausstellung, geht
ihrer Vollendung entgegen. Die großartig angelegten Ausstellungsräume,
deren Hauptcomplex sich auf dem sogenannten Pinienplatz im Vatikan
befindet, nehmen einen Flächeninhalt von 7800 Quadratmetern ein; außer-
dem ist noch eine große Anzahl vatikanischer Säle und Gallerien für Aus-
stellungszwecke hergerichtet worden. Die Ausstellung wird vom Papst selbst
eröffnet werden.

* **Ueber eine japanische Bierreise** schreibt man dem „N. B. L.“
aus London: Es ist kein Scherz, was ich Ihnen im Nachfolgenden
mittheile, sondern voller Ernst. Die Universität Tokio in Japan hat einen
ihrer Professoren nach Europa geschickt mit dem Mandate, alle „berühmten
Biere zu versuchen. Es soll dies wohl zu wissenschaftlichen und culturellen
Zwecken geschehen — und bald dürfte auch in Japan Wiener, Münchener
und anderes Bier seinen Eingang halten. Der „Bierreisende“ aus Tokio
weilt jetzt in München, begibt sich von dort nach Wien, später nach
Kopenhagen und schließlich nach Burton in England, um die dortige
große Brauerei in Augenschein zu nehmen.

* **Bahnreglement für Liebende.** §. 1. Verliebte dürfen nie in
verschiedene Coupsés steigen, ausgenommen, wenn sie sich noch gar nicht
kennen. Es ist sonst Gefahr vorhanden, daß die von einander Getrennten
Schaden anrichten, die Nothleine ziehen oder aus dem Fenster klettern. —
§. 2. Den Verliebten ist es streng verboten, sich gegenseitig das Herz schwer
zu machen, da alsdann zu leicht eine große Belastung des Wagens ein-
treten könnte. — §. 3. Wenn zwei Verliebte im Coupsé sitzen, ist dringend
darauf zu achten, daß wenigstens das Fenster auf der Windseite geschlossen
ist. Denn bei plötzlicher Erhaltung der gegenseitigen Leidenschaft leidet
die Eisenbahn-Verwaltung keinen Schaden. — §. 4. Mehr als zwei
verliebte Paare dürfen nie in einem Coupsé sitzen, es müßte denn eine
ältere Dame in der Mitte Platz nehmen und so ein wirksames Gegengewicht
gegen unbefugtes Verleihen der übrigen Passagiere bilden. — §. 5. Ver-
liebte haben sich besonders davor zu hüten, in ihrer Zerstreuung dem
Schaffner statt des Billets Hand oder Mund zum Coupsen entgegen-
zustrecken oder mehr als sechs Meilen weit über ihre Endstation hinaus-
zufahren. — §. 6. Die Verliebten haben sich im Coupsé gebildet und sitzig
zu betragen. Kränze ist nur bei längeren Tunnels oder kurz vor einer
Entgleisung gestattet.

— **Für Hühnerzüchter** wird in No. 205 d. Bl., um die Hühner-
läuse in den Hühnerkäfen zu vertilgen, angerathen, hohle Stighangen für
die Hühner in den Ställen anzubringen, in welchen sich diese lästigen
und schädlichen Parasiten bei Tage massenhaft verbergen und des Nachts,
wie alles Ungeziefer, wieder auf ihren Raub hervor kommen. Bei fort-
gesetzter Herausnahme der Stighangen und Ausleerung derselben am Tage
wird gründliche Vertilgung erfolgen. Wichtig! nur etwas umständlich
gegenüber einem anderen Mittel: Man lege einige Tage eine handvoll
trockenes Schilfrohr, wie es in den Teichen wächst oder die Fächer ge-
brauchen, ziemlich erhöht in den Stall, nehme dasselbe nach einigen Tagen,
wenn die wollige, hohle Innenseite mit Ungeziefer gefüllt ist, heraus
und verbrenne es. Den Boden des Stalles aber bestreue man mit einigen
handvoll Tannennadeln, welche die Bestien ebenso scheuen, wie den Tag,
und sich deshalb rasch in das Rohr verstecken. Dasselbe Mittel ist unläuglich
in diesem Blatte auch gegen die lästigen Parasiten unserer Stubenvögel
empfohlen worden.

* **Menschenkenntniß.** Der Baron (ein erblindeter Diplomat):
„Madame H. hat wirklich wunderbare Zähne!“ — Ein Herr: „Wer
Baron, woher wissen Sie denn das? Sie sehen ja nicht!“ — Der Baron:
„Gewiß, aber ich höre Madame H. fortwährend lachen.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Aus der „Frankf. Sta.“) Angelommen
am 3. Sept.: In New-York der Hamburger D. „Selter“ von Hamburg;
am 4. Sept.: in New-York D. „Aurania“ von Liverpool; in Boston
D. „Scythia“ von Liverpool; in Queenstown D. „Serbia“ von New-
York und D. „Raboni“ von Boston; in Southampton der Nordd.
Lloyd-D. „Rulda“ von New-York; in Antwerpen D. „Westerland“
der Star-Linie von New-York; am 5. Sept.: in Queenstown
D. „Germania“ und D. „Egypt“ von New-York; in Plymouth der
Royal-M.-D. „Para“ von Westindien; in New-York D. „Europa“ von
Bremen und D. „Baesland“ von Antwerpen; in Capstadt D. „Trojan“
von Southampton; in Adelaide der Nordd. Lloyd-D. „Nürnberg“ von
Bremen, D. „Spain“ und D. „Britannia“ von Liverpool.

Großmutter und Enkelin.

Eine Erzählung aus der deutschen Theatergeschichte von E. Mengel.

(20. Forts.)

Demoiselle Miert — denn sie war es wirklich — schauderte in sich zusammen und erwiderte kein Wort. Sie dachte nur mit innerlichem Entsetzen daran, daß die beiden Personen, deren Gespräch sie vorhin von der Thüre jenes Hauses bis in die Nähe des Junghofs belauscht hatte, ihr unwillkürlich eine unheimliche Wahrheit enthüllten, daß sie sich hier allein in der Gewalt eines beinahe sinnverwirrten Menschen befand. Unzähligmal verwünschte sie die kühne Idee, in einem ihrer männlichen Theater-Angänge noch zu später Stunde zum Probachten der so fein angebahnten Resultate ausgegangen zu sein. Gewaltig versuchte sie sich dann von der Hand ihres ehemaligen Geliebten zu befreien; als ihr dies aber trotz übermenschlicher Anstrengung nicht gelang, stöhnte sie laut auf und stürzte mit dem kaum vernehmbaren Ausrufe: „O, mein Gott, steh' mir bei!“ zu Boden.

„Ja, stöhne nur und rufe den himmlischen Vater als Beistand an!“ — Er machte eine Pause, in welcher er sie wieder vom Boden aufkommen ließ, aber noch immer festhielt, dann fragte er mit unheimlicher Ruhe: „Weißt Du, was Du angerichtet, Verwundene?“

Hier gab es keine Ausflüchte, kein Leugnen; Demoiselle Miert sah es wohl. Jedoch ihr Geist besaß eine seltene Schlagfertigkeit; es kam ihr auch in dieser verzweifeltsten Lage wieder ein rettender Gedanke und sie erwiderte:

„Ja, ich habe eben den Doctor Hoffmann und eine Dame belauscht und dadurch erfahren, in welche unselige Verirrung mich die Liebe zu Dir getrieben hat!“

„Die Liebe zu mir?“ rief Borchers mit lautem Hohnlachen.

„Ja, die Liebe zu Dir!“ wiederholte sie leidenschaftlich, indem sie ihn mit ihren glühenden Blicken ansah. „Ich wußte, daß Dein Herz für die Kölerin entzündet war, ich wollte Dich durch ihre entschiedene Abweisung zu mir zurückführen und dachte nicht an solche Folgen.“

Sie schloß einen Augenblick, dann sagte sie seine Hand und fügte, wie von einem mächtigen Gefühl überwältigt, noch hinzu: „Komm mit mir, einzig Geliebter, ich will Dir zu Hause ehrlich gestehen, welche Qualen der Eifersucht mein Herz in den letzten Tagen durchwühlt haben!“

Borchers stieß ihre Hand von sich und in seine Füße trat der Ausbruch tiefsten Abscheus. „Schweige, Gauklerin,“ sprach er bebend, „Du bist durchsichtig und diese neue Comödie verheißt ihre berechnete Wirkung. Wohl hattest Du an die jetzigen Folgen nicht gedacht, Du wolltest sie ja durch mich beschimpft sehen, um den schönen Pilotti desto sicherer in Deine Netze ziehen zu können!“

„O, mein Gott, auch das noch!“ rief Demoiselle Miert mit gut gespielterm Schmerz.

„Weiß, geh' mir aus den Augen, ich könnte mich sonst vergessen!“

„O, tödte mich nur, von Deiner Hand zu sterben ist Seligkeit!“ bat sie leidenschaftlich, indem sie vor ihm niederfiel und seine Knie umfaßte.

Es schien Etwas durch Borchers hinzuzuden, was es ihm leicht gemacht hätte, ihren Wunsch zu erfüllen, aber er kämpfte es nieder, machte sich von ihr frei und erwiderte: „Du speculirst falsch auf meine Natur. Ich würde Dich zu meinen Füßen erwürgen, aber der schwache Lichtstrahl dort rettet Dir das Leben!“

Sie blickte nach dem Stübchen, in welchem Fides eben in ihren Fieberphantasien von dem Geliebten und seiner Mutter bewacht wurde, und Borchers fuhr fort: „Ich habe dort gelobt, Nichts zu thun, was diesen Vorfall in die Oeffentlichkeit bringen könnte, und ich widerstehe aus Liebe zu ihr dieser Versuchung!“

Demoiselle Miert athmete erleichtert auf. Die wenigen Worte

sagten ihr ja, daß sie eine Anklage nicht zu fürchten hatte. Aber sie wollte sich vollständig Gewißheit verschaffen, ehe sie ihn verließ und ihre Pläne zu einer schnellen Flucht faßte.

„Dafür werden die Anderen schon sorgen,“ brachte sie schenbar absichtslos heraus.

Borchers durchschaute vollständig, was sie mit diesen Worten erreichen wollte. Er sah sie verächtlich an, erklärte ihr kurz, warum sie Nichts zu fürchten brauche und schloß mit den Worten: „Und nun gehe mit dem Bewußtsein nach Hause, daß Du im Leben heute Abend zum zweiten Male die Rolle der Fürstin Claudine gespielt und dadurch trotz des Vorgefallenen zwei glückliche Menschen schneller an ein schönes Ziel geführt hast!“

Er wollte sich umwenden, um seine einsame Wanderung fortzusetzen, aber sie hielt ihn an und fragte in flehendem Ton: „Du willst also wirklich nicht mit mir gehen, willst mich in meiner Angst allein lassen?“

„Gaukelspiel, ein Weib wie Du kennt das Gefühl nicht mehr!“

„O doch!“ fuhr sie leidenschaftlich fort. „Sieh mich an, ob ich es nicht kenne. — Komm mit mir und laß uns nicht in einsamer Qual vergehen, während Andere unaussprechlich glücklich sind!“

Sie sah schön aus, als sie diese Bitte aussprach, ihr phantastischer Anzug schien das Verführerische, was in ihrem ganzen Wesen lag, noch zu erhöhen. Borchers sah es wohl; einen Augenblick kämpfte eine gefährliche Wallung mit seinen besseren Empfindungen, dann sah er hinüber nach dem schwachen Lichtschimmer und drängte sie mit den Worten bei Seite: „Hinweg, noch bin ich nicht so tief gesunken, daß ich jetzt den Verführungskünsten des falschen Weibes erliegen könnte, welches mich kaum zu einem schweren Verbrechen angetrieben hat.“

Er bog rasch in einen Seitenvogel ein und war bald hinter hohen Bäumen vor den Augen der in sprachlosem Staunen Dastehenden verschwunden. „Wenn das möglich ist, wird noch mehr möglich sein,“ sprach sie leise vor sich hin, indem sie den Hut tief in die Augen drückte und ihren weiten Mantel fest um die Schultern schlug.

Auf dem Wege nach Hause faßte sie den Entschluß, ihr Leben durch eine schnelle Abreise von Frankfurt vor dem unheimlichen Haß dieses dämonischen Menschen zu sichern und in der Nacht noch alle ihre Angelegenheiten zu ordnen. Als sie mit sich einig geworden war, lächelte sie zufrieden und summte bis zu ihrer Wohnung den Vers aus einer französischen Comödie vor sich hin:

„Kann es das eine Glück nicht sein,
Thu' Dich nicht d'rum erbosen,
Die Welt, die ist ja nicht so klein
Und überall blüh'n Rosen!“ —

* * *

Um dieselbe Zeit, als das gesunkene Weib in der Frühe ohne die leisesten Bewissensbisse über die Folgen ihrer angezettelten Intrigue sich zur Abreise mit der ersten Diligence, die nach Norden fuhr, anschickte, fragte Frau Mornemann am Krankenbette ihre Schwester:

„Bist Du nun gläubig geworden, liebe Sophie?“

„Gewiß,“ erwiderte die Angeredete, und Thränen traten in ihre Augen, „gewiß; denn ich habe ja auch, wie der ungläubige Thomas in die Nägelmale des Herrn, meine Hände auf ihre Wunden gelegt.“ — Sie küßte die schlafende Fides, in deren Zustand an Stelle des heftigen Fiebers eine vollständige Ermattung eingetreten war, und blickte dann wehmüthig auf ihren Sohn, welcher während der ganzen Nacht die Hand der Geliebten in der seinen gehalten und sich eben ein wenig zur Ruhe auf das Sopha niedergelegt hatte. — — — — —

(Schluß f.)